

UNIVERSITÄT HEIDELBERG

Sommer 2010

Kommentiertes Verzeichnis der Lehrveranstaltungen

Psychologie

(Stand: 22.5.2014)

Die ausführliche Darstellung der Veranstaltungen findet sich
unter <http://lsf.uni-heidelberg.de>



Psychologie

Fachstudienberatung Diplom Hauptstudium: Prof. Dr. Annette Kämmerer, Zi. A113, Tel. 06221-547290

Fachstudienberatung Magister/Bachelor Nebenfach: Prof. Dr. Ursula Christmann, Zi. F124, Tel. 06221-547356

Fachstudienberatung Bachelor Hauptfach: Stefanie Glawe, Zi. F208, Tel. 06221-547377

Fachstudienberatung Master: Dipl.-Psych. Nicolai Jungk, Zi. F208, Tel. 06221-547377

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte: <http://www.uni-heidelberg.de/studium/beratung/>

Nicht angekündigt sind Veranstaltungen der Graduiertenförderung.

Hauptstudium

Anwendungsfach: Arbeits- und Organisationspsychologie

Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie

10PSY2142; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Fr; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Sonntag, K.

Coaching von Mitarbeitern und Führungskräften

10PSY318D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; 14täg.; 16:15 - 19:45; ab 27.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung am 13.04.10 um 16:15; Michel, A.

Kurzkommentar Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml>

HR Management im nationalen und internationalen Kontext

Seminar; SWS: 2

Mi; Einzel; 13:00 - 14:00; 14.04.2010 - 14.04.2010; Hauptstr. 47/51 / GS; Vorbesprechung;

Mi; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Grundlagen; Michaelis, B.

Kommentar Globalisierung und technologische Fortschritte sorgen für immer stärkeren Wettbewerbsdruck, national wie international. Was macht manche Unternehmen in diesem Wettbewerb besser als andere? Was gibt manchen Organisationen einen Vorteil über ihre Konkurrenten? Auf der Suche nach der Antwort auf diese Fragen rückt immer stärker der Mensch als entscheidende Ressource in den Mittelpunkt: "the people make the place". Wie man die "richtigen" Mitarbeiter für ein Unternehmen gewinnt und motiviert, sind Kernaspekte von Human Resource Management (HRM). Im Seminar werden sowohl strategische Themenstellungen (z.B. Wie kann eine Organisation durch HRM einen Wettbewerbsvorteil erlangen?) als auch spezifische Methoden behandelt und konkrete Unternehmensbeispiele vorgestellt. Behandelt werden u.a. Themen wie

- Rekrutierung von talentierten und geeigneten Mitarbeitern
- Leistungsbeurteilung und Feedback
- Training und Personalentwicklung
- Motivation

Personnel Selection in organizations

Seminar

Fr; Einzel; 13:15 - 16:45; 16.04.2010 - 16.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Schmitz, A.

Fr; Einzel; 13:15 - 16:45; 23.04.2010 - 23.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Fr; Einzel; 13:15 - 16:45; 07.05.2010 - 07.05.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Fr; Einzel; 13:15 - 16:45; 18.06.2010 - 18.06.2010; in A 133, GR experimentelle P.;

Fr; Einzel; 13:15 - 16:45; 25.06.2010 - 25.06.2010; in A 133, GR experimentelle P.;

Fr; Einzel; 13:15 - 16:45; 09.07.2010 - 09.07.2010; in A 133, GR experimentelle P.;

Fr; Einzel; 13:15 - 16:45; 16.07.2010 - 16.07.2010; in A 133, GR experimentelle P.;

Kommentar Diese Veranstaltung wird aus Studiengebühren finanziert.

Inhalt

Leistungsnachweis Anwendungsschein oder Grundlagenschein

Voraussetzung Hauptfach Psychologie

Kurzkommentar Anmeldung per email (anja.schmitz@op-consult.de), mit Semesterzahl und Immatrikulationsnr..

Qualitätsentwicklung in Organisationen

Block-Seminar; SWS: 2

BlockSa; 09:00 - 18:00; 09.07.2010 - 10.07.2010; Hauptstr. 47/51 / GS; Grundlagen, Vorb. am Fr. 28.05. um 13 Uhr Raum GS; Michaelis, B.

Kommentar Sowohl die zunehmende Globalisierung als auch zahlreiche Konkurrenten erhöhen den Druck auf Unternehmen. Um wettbewerbsfähig zu bleiben müssen Unternehmen produktiver sein als Ihre Konkurrenz. Zudem muss die Attraktivität der eigenen Produkte erhöht werden. Um solchen Entwicklungen gerecht zu werden spielt eine kompetente Qualitätsentwicklung in Organisationen eine immer größere Rolle. Stetiger Fortschritt und ein Vorsprung vor Konkurrenten müssen sichergestellt werden. Das Seminar befasst sich mit Strategien und Methoden, welche Unternehmen verfolgen, um die Qualität ihrer Produkte und des Unternehmens selbst immer weiter zu verbessern. Hierfür werden im Seminar sowohl konkrete Fallbeispiele von echten Unternehmen und deren Konzepten behandelt, als auch theoretische Grundlagen und spezifische Methoden.

Beratung und Entwicklung von Organisationen

Block-Seminar; SWS: 2

Fr; k.A.; 09:00 - 18:00; 11.06.2010 - 12.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Anmeldung erfolgt in der Vorbesprechung am 14.04. von 12:45 bis 14 Uhr in ÜR B; Michel, A.; Noefer, K.

A&O-Projektseminar

Projektseminar; SWS: 2

Mi; Einzel; 14:00 - 15:00; 14.04.2010 - 14.04.2010; Vorbesprechung Raum F 129;

wöch; Anwendung; Michaelis, B.

PSQ Forschungskolloquium - Präsentation eigener Forschung

10PSY320B8; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; 14täg.; 18:15 - 19:45; ab 19.04.2010; Hauptstr. 47/51 / GS; Aktuelle Forschungsprojekte und Diplomarbeiten werden vorgestellt sowie diskutiert.; Sonntag, K.

Anwendungsfach: Klinische Psychologie und Psychotherapie

Persönlichkeitsstörungen

Vorlesung; SWS: 2

Do; wöch; 16:15 - 17:45; ab 15.04.2010; Hauptstr. 47/51 / HS II; Fiedler, P.

Kommentar Zur Vorlesung findet ein Begleitseminar statt: donnerstags von 09:15 bis 10:45 Uhr im ÜR B. Bitte Sonderausgang beachten!

Inhalt Persönlichkeitsstörungen erweisen sich zunehmend als Herausforderung für die Praxis und Forschung in Klinischer Psychologie und Psychotherapie. Ausgehend von den diagnostischen Kategorien des DSM-IV und der ICD-10 informiert die Vorlesung über Grundlagen, Diagnose und Behandlungskonzepte der verschiedenen Störungen. Breiten Raum werden Erkenntnisse zur Salutogenese und Pathogenese der Persönlichkeitsentwicklung einnehmen. Dabei werden Forschungsergebnisse nicht nur der Klinischen Psychologie, sondern auch aus der Entwicklungs-, Sozial- und Differentiellen Psychologie ausführlich dargestellt und diskutiert. Ein weiterer Schwerpunkt werden Konzepte der Behandlung von Persönlichkeitsstörungen sein. Im Mittelpunkt stehen Überlegungen zur selektiven, differenziellen und adaptiven Indikation, die mit dem Anspruch eines schulübergreifenden Vorgehens entwickelt werden und zur Integration psychotherapeutischer Schulen und Richtungen beitragen könnten.

Literatur Begleitend zur Vorlesung werden Teile aus folgenden Büchern zur vertiefenden Lektüre empfohlen: Fiedler, P. (2007). Persönlichkeitsstörungen (6. Aufl.). Weinheim: Beltz-PVU. Fiedler, P. (2003). Integrative Psychotherapie bei Persönlichkeitsstörungen (2. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Persönlichkeitsstörungen. Begleitseminar zur Vorlesung

Seminar; SWS: 2

Do; wöch; 09:15 - 10:45; ab 15.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (5,7) Vorbesprechung am Do, 15.04.10; Fiedler, P.

Kommentar Achtung: Wer bereits vor Semesterbeginn (!) ein Referat für einen der ersten Seminartermine vorbereiten möchte, kann sich ab sofort (auch außerhalb der Sprechstunden) beim Veranstalter melden. Die Vorlesung zum Begleitseminar findet ebenfalls jeweils donnerstags statt, und zwar von 16:15 bis 17:45 Uhr im HS II.

Inhalt Im Begleitseminar zur Vorlesung sollen wichtige Aspekte vertieft bearbeitet werden, die aus Zeitgründen in der Vorlesung eher am Rande thematisierbar sind. Eines der Hauptthemen betrifft Fragen der diagnostischen Abgrenzung der Persönlichkeitsstörungen zu Persönlichkeitsänderungen. Letztere werden häufig mit ungünstigen Folgen für die Betroffenen nicht sauber getrennt und entsprechend fehlerhaft behandelt. Persönlichkeitsänderungen können in der Folge traumatischer Erfahrungen oder wegen anderer organmedizinischer Ursachen auftreten und erfordern genaue differenzialdiagnostische Kenntnisse, die im Seminar erarbeitet werden sollen. Ein zweiter Schwerpunkt ist entwicklungspsychologischen Fragen gewidmet. Dabei geht es um die Abgrenzung der Persönlichkeitsstörungen von Entwicklungsstörungen und Intelligenzminderungen. Schließlich sollen interpersonelle Ansätze zu Persönlichkeitsstörungen vertieft besprochen werden.

Praxisseminar: Coaching von Studierenden für Studierende

Seminar; SWS: 3

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (LA); Stein (LA), M.

Kommentar	Diese Veranstaltung wird aus Studiengebühren bezahlt.
Inhalt	Im Zentrum der Veranstaltung steht das Coaching von Studierenden anderer Studiengänge. Dafür werden zunächst in einem Blockseminar grundlegende Coaching-Techniken vermittelt und in Rollenspielen eingeübt. In einem semesterbegleitenden Praxisseminar werden diese Grundlagen dann um Techniken zu Zeitmanagement, Work-Life-Balance, Umgang mit Prüfungsangst, Schreibblockaden oder fehlender Motivation ergänzt. Die Coachinggespräche werden regelmäßig supervidiert. Das Seminar ist auf 2 Semester angelegt. Die Voraussetzung ist die Teilnahme am Seminar Gesprächsführung. Das Seminar ist auf 15 Teilnehmer begrenzt.
Voraussetzung	Die Voraussetzung ist die Teilnahme am Coachingseminar des WS 2009-10.

Training sozialer Kompetenzen

Seminar; SWS: 2

Do; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Barnow, S.

Do; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Barnow, S.;Frick, C.;Arens, E.

Inhalt	<p>Viele Patienten mit psychischen Störungen berichten über Schwierigkeiten in sozialen Beziehungen, insbesondere damit, ihre Wünsche und Bedürfnisse anderen gegenüber in angemessener Weise zu äußern und zu verwirklichen. Bei diesen Patienten ist die Verbesserung der sozialen Kompetenzen wichtiger Bestandteil einer therapeutischen Intervention.</p> <p>In dem Seminar sollen zunächst Grundlagen sozialer Kompetenz sowie Formen, Entstehung und Modifikation von sozialen Kompetenzproblemen erarbeitet werden. Darauf aufbauend wird der Schwerpunkt des Seminars auf dem „Gruppentraining sozialer Kompetenzen“ (Hinsch & Pfingsten) liegen: Die einzelnen Sitzungen des Trainingsprogramms sollen jeweils von den Seminarteilnehmern vorbereitet, vorgestellt und in Kleingruppen durchgeführt werden. Abschließend sollen zur Vertiefung einzelne Techniken wie Rollenspiele vorgeführt und per Video ausgewertet werden. Die Teilnehmerzahl ist auf Grund des hohen Praxisgehaltes auf 15 beschränkt. Alle Teilnehmer sollten bereit sein, eine Stunde vorzubereiten und sich selbst aktiv einzubringen. Anmeldungen zum Seminar können im Sekretariat abgegeben werden.</p>
---------------	---

Nutzung neurobiologischer Modelle psychischer Funktionen im Therapiegespräch

Seminar; SWS: 2

Mi; wöch; 17:15 - 18:45; ab 14.04.2010; zusammen mit K. Schnell. Ort: Psychiatrische Klinik, Voßstr. 4, Haus 1 (mit Gerüst), Seminarraum Querspanne Ost (am besten Pfortner fragen).; Stein (LA), M.

Inhalt	<p>Das Seminar richtet sich an Studierende der Medizin (nach der ersten ärztlichen Prüfung) und der Psychologie (Hauptstudium)</p> <p>Der erste inhaltliche Schwerpunkt des Seminars soll auf der Vermittlung neurobiologischer Grundlagen von psychischen Grundfunktionen und Störungen liegen. Darauf aufbauend sollen im Seminar bildhafte Analogien und Metaphern entwickelt werden, die diese Modelle im Patientengespräch nutzbar machen.</p> <p>Hinweis: Scheinerwerb für Klinische Psychologie möglich</p>
---------------	--

Psychotherapie in Gruppen

Seminar; SWS: 2

Fr; Einzel; 09:15 - 18:00; 18.06.2010 - 18.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (6,8); Fiedler, P.

BlockSaSo; 09:15 - 18:00; 19.06.2010 - 20.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (6,8); Fiedler, P.

Inhalt Psychotherapie in und mit Gruppen psychologisch fundierte Gruppenkonzepte spielen im Bereich der Prävention, Behandlung und Rehabilitation psychischer Störungen, Krankheiten und Behinderungen eine zunehmend wichtige Rolle. Insbesondere in psychologischen Beratungsstellen und Kliniken werden sie als zugleich ökonomische wie effektive Behandlungsform gern eingesetzt. Im Blockseminar werden u.a. Gruppenkonzepte für folgende Störungsbereiche besprochen: Depression, Manisch-depressive Störungen, Persönlichkeitsstörungen, Essstörungen, Alkoholabhängigkeit, Glückspielsucht, Borderline-Störungen, Schizophrenie. Einführung und
Vorsprechungen: Do, 22.4.10. Eine Teilnahme an der Vorbesprechung wird, wegen der Literaturempfehlungen, insbesondere jenen dringend empfohlen, die mit Seminararbeiten einen Schein erwerben möchten.

PTSD (Posttraumatische Belastungsstörung)

Seminar; SWS: 2

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Lang, S.

Inhalt

Bewusstseinsstörungen

Seminar; SWS: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Lang, S.

Inhalt Abläufe gestört sind. Dazu zählen unter anderem , und Störungen, sowie (z.B.). Sie äußern sich in , und . Davon abzugrenzen sind q um eine Beeinträchtigung des Bewusstseins, die sich mit der erfassen lässt. Man trifft auf eine herabgesetzte oder unnatürlich gesteigerte (Wachheit). Im Seminar werden aktuelle Hypothesen zum Bewusstsein diskutiert sowie Bewusstseinsstörungen bei psychischen Störungen und nach schweren Hirnverletzungen anhand von Studien vorgestellt und in Gruppen diskutiert.

Third wave Cognitive Behavioral Psychotherapy: Was kennzeichnet die "Welle" und wer gehört dazu?

Seminar; SWS: 2

Mo; Einzel; 16:15 - 17:45; 19.04.2010 - 19.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung, danach Block vom 11.-13.6.10; Backenstraß, M.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00; 16.07.2010 - 16.07.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Backenstraß, M.

Sa; Einzel; 09:00 - 18:00; 17.07.2010 - 17.07.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; findet evtl. in der Klinik statt; Backenstraß, M.

So; Einzel; 09:00 - 14:00; 18.07.2010 - 18.07.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; findet evtl. in der Klinik statt; Backenstraß, M.

Inhalt

Aktuelle Trends in der Psychotherapieforschung

Seminar; SWS: 2

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Stopsack, M.

Inhalt

Leistungsnachweis

Interdisziplinäres Doktorandenseminar (HGGS) "Angst"

Seminar; SWS: 2

Di; wöch; 16:00 - 18:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Anglistisches Seminar; Kämmerer, A.

Forschungsseminar Klinische Psychologie

Forschungsseminar; SWS: 1

Di; 14täg.; 18:00 - 19:30; ab 20.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Barnow, S.; Fiedler, P.

Inhalt Im Forschungsseminar wird grundlegendes Wissen dazu vermittelt, wie man eine Diplomarbeit gestaltet (Outline, Literaturverwaltung Endnote etc.), welche statistischen Methoden am häufigsten angewendet werden (hierzu findet ein Übungsteil zur Auswertung von kategorialen und metrischen Daten (Chi-Quadrat-Test, T-Test und ANOVA) statt). Des Weiteren werden anhand von Vorträgen Forschungsprojekte der Arbeitseinheit als auch Diplomarbeiten vorgestellt und diskutiert. Jeder Diplomand der Arbeitseinheit Klinische Psychologie ist verpflichtet an dem Forschungskolloquium teil zu nehmen und mindestens ein Referat bezüglich seiner Diplomarbeit zu halten. Das Forschungsseminar findet jeweils Dienstag von 18 s.t. statt. In der Einführungsveranstaltung werden die einzelnen Termine und Themen vorgestellt.

Fallseminar Klinische Psychologie

Fallseminar; SWS: 2

Mi; wöch; 11:00 - 13:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe A; Barnow, S.

Mo; wöch; 16:00 - 18:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe B; Fiedler, P.

Di; wöch; 11:00 - 13:00; Gruppe C; in Raum GE (A133); Kämmerer, A.

Di; wöch; 09:00 - 11:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe D; Skoeries, B.

Di; wöch; 13:00 - 15:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe E; Bents, H.

Fr; Einzel; 14:00 - 16:00; 16.04.2010 - 16.04.2010; Hauptstr. 47/51 / HS II; (6,8) Vorbesprechung am 16.04.2010; Barnow, S.

Inhalt Im Fallseminar Klinische Psychologie werden die klinisch-psychologischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die im "Praktikum Klinische Psychologie" erlernt wurden, vertieft. Es setzt daher die erfolgreiche Teilnahme am "Praktikum" voraus. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer führen dabei psychologische Gespräche mit externen Klienten, die im Fallseminar vor- und nachbereitet werden. **VORBESPRECHUNG** und Gruppeneinteilung für alle Teilnehmer an den Fallseminaren: s. bes. Aushang.

Voraussetzung Erfolgreiche Teilnahme am Klinischen Praktikum

Forensische Psychologie

Seminar; SWS: 2

Fr; Einzel; 08:00 - 17:00; 18.06.2010 - 18.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Anmeldeschluss für das Blockseminar: Mo, 03.05.2010; Dudeck (LA), M.

Sa; Einzel; 08:00 - 17:00; 19.06.2010 - 19.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Dudeck (LA), M.

So; Einzel; 08:00 - 14:00; 20.06.2010 - 20.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Dudeck (LA), M.

Kommentar Diese Veranstaltung wird aus Studiengebühren bezahlt.

Inhalt Das Blockseminar vermittelt neben der Begriffsbestimmung die allgemeinen Rechtgrundlagen und klärt Grundbegriffe des Straf-, Zivil- und Betreuungsrechts. Anhand des psychopathologischen Befundes werden die einzelnen psychiatrischen Krankheitsbilder definiert und in Beziehung zur Begutachtung gesetzt. Zudem werden Besonderheiten (Paraphilie, Sexualdelinquenz, Transsexualität etc.) in der Begutachtung thematisiert. Des Weiteren beinhaltet das Seminar einen Exkurs über Kindstötung, Amok und sexuellen Kannibalismus. Abschließend werden Inhalte zur Prognosegutachten sowie zur Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen vermittelt. Gemeinsam wird die Struktur eines Gutachtens erarbeitet.

Die Themen und Lehrinhalte werden ergänzt durch Kasuistiken, eigene Gutachtenbeispiele und Einbettung in Belletristik und Film. Für jede Einheit wird ein Handout erstellt. Die Gutachtenbeispiele werden als anonymisierte Kopie bereitgestellt.

Kontakt: manuela.dudeck@uni-greifswald.de

Literatur

- Nedopil: „Forensische Psychiatrie – Klinik, Begutachtung und Behandlung zwischen Psychiatrie und Recht“. Georg Thieme Verlag, 2000.
- Von Oefele: „Forensische Psychiatrie Compact Lehrbuch Leitfaden für die klinische und gutachterliche Praxis“. Schattauer Verlagsgesellschaft, 1998.
- Schaumburg: „Basiswissen Maßregelvollzug“. Psychiatrie Verlag, 2003.
- Stolpmann: „Psychiatrische Maßregelbehandlung – Eine Einführung“. Hogrefe Verlag, 2001.
- Freyberger, Schneider, Stieglitz: „Kompendium der Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatischen Medizin“. Karger Verlag, 2002.
- Möller, Laux, Deister: „Psychiatrie und Psychotherapie“. Georg Thieme Verlag, 2003.
- Dilling, Mombour, Schmidt: „Internationale Klassifikation psychischer Störungen. ICD-10, Kapitel V(F). Klinisch Diagnostische Leitlinien“. Hans Huber Verlag, 1992.
- Venzlaff, Foerster: „Psychiatrische Begutachtung. Ein praktisches Buch für Ärzte und Juristen“. Urban & Fischer Verlag, 2008.

Gesprächsführung in Beratung und Coaching, Gruppen A-E

Einzeltermin; SWS: 2

Di; Einzel; 18:00 - 19:00; 20.04.2010 - 20.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung, Festlegung der Termine; Kämmerer, A.

Do; Einzel; 09:00 - 17:00; 03.06.2010 - 03.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Kämmerer, A.

Do; Einzel; 09:00 - 17:00; 03.06.2010 - 03.06.2010; Hauptstr. 47/51 / A102; Kämmerer, A.

Do; Einzel; 09:00 - 17:00; 03.06.2010 - 03.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Do; Einzel; 09:00 - 17:00; 03.06.2010 - 03.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00; 04.06.2010 - 04.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Kämmerer, A.

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00; 04.06.2010 - 04.06.2010; Hauptstr. 47/51 / A102; Kämmerer, A.

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00; 04.06.2010 - 04.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Kämmerer, A.

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00; 04.06.2010 - 04.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Kämmerer, A.

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00; 11.06.2010 - 11.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Kämmerer, A.

Fr; Einzel; 09:00 - 16:00; 11.06.2010 - 11.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Inhalt

Inhaltlich werden in Kleingruppen anhand von selbst durchgeführten Rollenspielen wesentliche Basistechniken der Gesprächsführung vermittelt, die in Beratung und Coaching unverzichtbar sind. So wird das empathische Paraphrasieren ebenso geübt wie das gezielte Explorieren und Einholen von Informationen. Zu Beginn des SS kann ein Skript in der Bibliothek erworben werden, das über verschiedene Aspekte von Gesprächsführung informiert und als Grundlage für das Praktikum dient.

Das Seminar findet statt am Do und Fr, 03. und 04. Juni 2010 von 09:00 bis 17:00 und am Fr, 11. Juni 2010 von 09:00 bis 17:00

Voraussetzung

Für alle, die an dem Praktikum teilnehmen möchten, ist der Besuch der Vorbesprechung (siehe Aushang) unbedingt erforderlich. An diesem Vorbesprechungstermin erfolgt die verbindliche Anmeldung zu dem Praktikum.

Anwendungsfach: Pädagogische Psychologie

Einführung in die Pädagogische Psychologie II

Vorlesung; SWS: 2

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Spinath, B.

Inhalt Die Veranstaltung richtet sich an Lehramt-, Magister- und Diplomstudierende. Die Veranstaltung führt in Themen und Methoden der Pädagogischen Psychologie ein. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der von der Norm abweichendem Lern- und Arbeitsverhalten inklusive dessen Diagnostik. Für Lehramtsstudierende handelt es sich um eine Pflichtveranstaltung. Lehramtsstudierende können die Einführung in die Pädagogische Psychologie entweder im Winter- oder im Sommersemester besuchen, d. h. die beiden Teile der Veranstaltung können unabhängig von einander besucht werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Bedingungen erfolgreichen Lernens und Lehrens Kurs B

10PSY318A1; Seminar; SWS: 2

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Lambert, K.

Inhalt In diesem Seminar erwerben die Teilnehmer/innen vertiefende Kenntnisse zu einer Reihe von besonderen Lernvoraussetzungen. Hierzu zählen auf der einen Seite Lernstörungen (wie z.B. Dyskalkulie und Lese-Rechtschreib-Schwäche) und bestimmte Entwicklungsstörungen (wie z.B. ADHS), aber auch Hochbegabung. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung wird dabei auf der Diagnostik und dem Umgang mit diesen Lernbedingungen im Unterricht liegen. Dieser Kurs richtet sich an Bachelorstudierende der Psychologie mit 25% und Diplom- und Magisterstudierende.

Forschungsseminar Pädagogische Psychologie

Forschungsseminar; SWS: 1

Mi; 14tägl.; 18:15 - 19:45; ab 14.04.2010; Hauptstr. 47/51 / GFS; Spinath, B.

Kommentar Die Veranstaltung richtet sich an Diplom-Studierende und Doktoranden/innen, die im Bereich Pädagogische Psychologie eine Forschungsarbeit anstreben, bereits durchführen oder einfach nur an aktueller Forschung in diesem Bereich interessiert sind. Die Veranstaltung dient dazu, neue Forschungsarbeiten zu entwickeln und laufende Projekte vorzustellen.

Beratung und Therapie für Eltern und Kind bei frühen Störungen (Lehrauftrag)

Praktikum; SWS: 2

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (LA); Sprechstunde nach Vereinbarung; Schenk, S.

Inhalt Die Veranstaltung soll anhand von Literatur und Videomaterial Einblick in die besondere Situation der Beratung von Eltern mit einem schwierigen Baby oder Kleinkind geben.

Im ersten Teil werden die bekannten Regulationsstörungen beim Schreien, Schlafen und Füttern sowie kindliches Trotzverhalten behandelt. Aktuell hinzugekommen sind noch das Thema Kindeswohlgefährdung und die Auseinandersetzung mit Vor- und Nachteilen elterlicher Schulungsprogramme. Besonderes Augenmerk wird immer auf die Wechselwirkung zwischen Eltern und Kind gelegt.

Im zweiten Teil steht die praktische Arbeit im Vordergrund. Die Studierenden fertigen eigene Videoaufnahmen von Eltern-Kind-Interaktionen an und analysieren diese in einer Kleingruppe. Angeleitet durch Rückmeldungen in der Veranstaltung können so erste Erfahrungen in der Nutzung dieser therapeutischen Interventionsmöglichkeit gesammelt werden.

Regelmäßige Teilnahme, Mitwirkung an einem Referat und eine eigenständige Videoanalyse in der Kleingruppe sind Voraussetzung für den Erwerb dieses Praktikumsscheines.

Das Praktikum ist auch für Studierende geeignet die sich für Kinder mit Behinderungen interessieren.

Kurzkommentar Wird aus Studiengebühren finanziert.

Eltern-Kind-Interaktionen und ihre Bedeutung für die Entwicklung der Kinder: Grundlagen und Anwendungen

10PSY317F; Block-Seminar; SWS: 2

Fr; Einzel; 12:00 - 13:00; 07.05.2010 - 07.05.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Vorberechnung: Nur für bereits fest angemeldete Teilnehmer; Eickhorst, A.

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00; 09.07.2010 - 09.07.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Eickhorst, A.

Sa; Einzel; 09:15 - 18:30; 10.07.2010 - 10.07.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00; 23.07.2010 - 23.07.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Eickhorst, A.

Sa; Einzel; 09:15 - 18:30; 24.07.2010 - 24.07.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Eickhorst, A.

Kommentar Diese Veranstaltung wird aus Studiengebühren finanziert.

Inhalt Das Seminar beschäftigt sich mit Interaktionen zwischen Eltern und Kindern. Zum einen soll in Ausschnitten eine zeitliche Perspektive über den Lebenslauf von Kindern gewählt werden (z.B. Schwangerschaft, Säuglingsalter, Kleinkind, Schulkind etc.), zum anderen sollen bestimmte hier wichtige Themen der Entwicklungspsychologie behandelt werden (biologische/evolutionäre Grundlagen des Beziehungsaufbaus, Bindungstheorie, Systeme elterlichen Verhaltens, kulturpsychologische Aspekte, Rolle von Vätern und Geschwistern etc.). Eigene Themenwünsche sind, soweit realisierbar, willkommen. Das Seminar wird einen Grundlagen- und einen Anwendungsteil umfassen. Im Anwendungsteil werden die Möglichkeiten der Hilfe und Beratung bei Interaktionsproblemen zwischen Eltern und Kindern in der frühen Kindheit thematisiert (z.B. im Rahmen der frühen Hilfen). Dazu wird auf Erfahrungen aus bereits bestehenden Präventions- und Interventionsprojekten zurückgegriffen werden. Anhand von Referaten soll in die jeweiligen Themenstellungen eingeführt werden. Der Charakter des Blockseminars soll und wird darüber hinaus genügend Raum für breite und vertiefende Diskussionen lassen. In der Vorberechnung wird der Seminarplan besprochen und es werden die Referatsthemen vergeben. Eine Teilnahme ist natürlich auch ohne Referatsübernahme möglich, ggf. werden allerdings Texte für einzelne Sitzungen vorbereitet werden müssen. Eine aktive Beteiligung an den Sitzungen ist Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur

- Keller, H. (2003). Handbuch der Kleinkindforschung. Bern: Huber
- Ahnert, L (Hrsg.) (2008). Frühe Bindung. Entstehung und Entwicklung , 2.Aufl. München: Reinhardt
- Walter, H. (2002). Männer als Väter. Gießen: Psychosozial Verlag
- Suess, G. & Pfeifer, K. (2000). Frühe Hilfen. Die Anwendung von Bindungs- und Kleinkindforschung in Erziehung, Beratung, Therapie und Vorbeugung. Gießen: Psychosozial-Verlag
- Cierpka, M. (2008). Möglichkeiten der Gewaltprävention. Göttingen: Vandenhoeck & Rupprecht

Pädagogisches Praktikum Erziehungsberatung

Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Raumänderung ab 29.04.10; Vonderlin, E.

Kommentar Familien- und Erziehungsberatung Familie als Lebensform ist vielfältigen Veränderungen unterworfen, die Auswirkungen auf die Entwicklung und psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen haben. Im Seminar werden Konzepte der Elternberatung für verschiedene Altersstufen und familienzyklische

Phasen vorgestellt. Dabei wird auch auf Familien mit besonderen Strukturen (Trennungs- und Stieffamilien) eingegangen, sowie die Auswirkungen von psychischen Störungen (z.B. ADHS) beleuchtet.

Forschungsorientierte Vertiefung: Kognition und Kommunikation

Problemlösen

10PSY317G; Seminar; SWS: 2

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (ab 6) Beginn 20.04.2010; Funke, J.

Inhalt Das Seminar richtet sich an Diplomstudierende im Hauptstudienabschnitt und Nebenfachstudierende im Magisterstudiengang. Ziel der Veranstaltung ist es, aktuelle Probleme der Denkpsychologie (z.B. wie misst man komplexes Problemlösen? Wie wird Denken durch Emotionen moderiert? In welchem Verhältnis stehen Planen und Problemlösen zueinander? Was macht ein Problem zum Problem? Welche Rolle spielt die Intelligenz?) zu vertiefen.

Leistungsnachweis Scheinerwerb in "Forschungsorientierte Vertiefung: Kognition und Kommunikation" ist möglich durch Übernahme eines Referatsthemas einschließlich schriftlicher Ausarbeitung.

Literatur

- Funke, J. (2003). Problemlösendes Denken. Stuttgart: Kohlhammer.
- Funke, J. (Ed.). (2006). Denken und Problemlösen (=Enzyklopädie der Psychologie, Themenbereich C: Theorie und Forschung, Serie II: Kognition, Band 8). Göttingen: Hogrefe.

Rechtspsychologie

10PSY2102C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Fiedler, K.

Inhalt Dieses Seminar gibt eine vielfältige Antwort auf die Frage: Was sollte in einem Psychologie-Curriculum für Juristen vorkommen? Die wichtigsten Lehrziele - im Sinne dieser Frage - bilden die Inhalte des Seminars, die sich folgendermaßen gliedern:

Wie funktioniert das menschliche Gedächtnis?

- Konstruktive Gedächtnistäuschungen
- Einfluß emotionaler Zustände auf das Gedächtnis
- Hindsight-Bias
- Kognitives Interview
- Encoding specificity
- Heuristische Urteile unter Unsicherheit

Wie werden Informationen gesammelt und Hypothesen geprüft?

- Positive Testing
- Confirmation Bias
- Präsuppositionen und Suggestivfragen
- Rhetorik und linguistische Einflüsse
- Sampling Bias
- Verstöße gegen logisches Denken

Diagnostik der Glaubwürdigkeit und Glaubhaftigkeit

- Polygraphen-Verfahren
- Aussagenanalyse

- Subjektive Bewertung der Glaubwürdigkeit

Einsatz spezifischer Methoden und statistischer Verfahren

- Persönlichkeitstests und ihre Gütekennwerte
- Statistik-Fallen
- Bayes-Theorem und Wahrscheinlichkeiten
- Expertenurteile und Overconfidence
- Signalentdeckungsanalyse (Fehlerraten von Tests)
- Polygraphentests
- "Realkennzeichen" in der Glaubwürdigkeitsdiagnostik
- Urteiler-Übereinstimmung und Reliabilität

Literatur

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung:

Wells, G.L. et al. (2000). From the lab to the police station. A successful application of eyewitness research. *American Psychologist*, 55, 581-598.

Kurzkommentar

Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter

<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml>

Kognition und Kommunikation

10PSY320B10; Forschungsseminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Fiedler, K.

Kommentar

Details unter:

http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/ae/sozps/php/index.php?page_id=23

Inhalt

Links

Weitere Informationen -

http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/ae/sozps/php/index.php?page_id=23

Forschungsseminar Theoretische Psychologie

10PSY320B9; Forschungsseminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 18:00 - 19:30; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; J. Funke und ATP-Mitarbeitende (ab 6) Beginn 20.04.2010; Funke, J.

Inhalt

Im Kolloquium werden neben aktuellen Themen der Theoretischen Psychologie auch laufende und geplante Diplom- und Promotionsarbeiten aus dem Gebiet der Allgemeinen und Theoretischen Psychologie diskutiert. Es existiert eine Webseite zur Veranstaltung, siehe <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/ae/allg/lehre/kolloq/>

FOV Sozialpsychologie: Wissenschaftliches Schreiben

10PSY317D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Fiedler, K.

Inhalt

-
-
-
-

Literatur

Human Factors - Psychologie der Sicherheit (Lehrauftrag)

Seminar; SWS: 2

Mo; Einzel; 10:15 - 11:45; 19.04.2010 - 19.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (LA), 2 Blocktage nach Absprache im Juli; Hofinger, G.

Mo; Einzel; 10:15 - 11:45; 26.04.2010 - 26.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (LA) 2 Blocktage nach Absprache im Juli; Hofinger, G.

Mo; Einzel; 10:15 - 11:45; 10.05.2010 - 10.05.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (LA) 2 Blocktage nach Absprache im Juli; Hofinger, G.

Kommentar Diese Veranstaltung wird aus Studiengebühren bezahlt.

Inhalt Wie kam es zu dem Unfall von Tschernobyl? Was passiert, wenn man 36 Stunden Dienst hat? Welche Rolle spielt Kommunikation im Cockpit bei Unfällen? Was haben Hierarchie und Macht mit einem Chemieunfall zu tun? Solche und viele andere Fragen gehören in den Bereich "Psychologie Sicheren Handelns" - dies ist freilich kein etabliertes Teilfach der Psychologie: Hier wird versucht, das Wissen aus der Human-Factors-Forschung mit Arbeits- und Organisationspsychologie und Handlungstheorie zusammenzuführen. Denken und Entscheiden, soziale Prozesse und die Interaktion von Menschen mit und in (technischen) Systemen werden unter dem Aspekt "Sicherheit" gesehen.

Im Seminar werden wir uns mit folgenden Themen beschäftigen: Sicherheit und Sicherheitskultur, Gefahrenkognition, Zwischenfälle und Unfälle, Fehlertheorie, individuelle Fehlerquellen, Teamfaktoren, organisationale Fehlertheorie, Probleme der Mensch-Maschine-Schnittstelle, Strategien gegen Fehler. Analysen großtechnischer (Beinahe)-Katastrophen und alltäglicher Pannen veranschaulichen die Thematik.

Leistungsnachweis Anforderung für einen Schein: Referat mit Handout, schriftliche Ausarbeitung bis Oktober 2010.

Voraussetzung Studierende im Hauptstudium (Diplom) oder fortgeschrittenen Bachelorstudium. Max. 25 Teilnehmer.

Literatur Basisliteratur: Badke-Schaub, P.; Hofinger, G. & Laucke, K. (Hg.)(2008). Human Factors. Psychologie sicheren Handelns. Heidelberg: Springer. Grundlagen: Dekker, S. (2005). Ten questions about human error. A new view of human factors and system safety. Mahwah: Lawrence Erlbaum. - Hollnagel, E.; Woods, D. & Leveson, N. (eds.)(2006). Resilience engineering. Concepts and precepts. Aldershot: Ashgate. - Rasmussen, J.; Duncan, K. & Leplat, J. (eds.) (1987). New technology and human error. Wiley, New York. - Perrow, C. (1999). Normal accidents. Living with high-risk technologies. Princeton University Press, Princeton NJ. - Reason, J. (1990). Human error. Cambridge UK: University Press. - Reason, J. (1997). Managing the risks of organizational accidents. Aldershot: Ashgate. - Strauch, B. (2002). Investigating human error: Incidents, accidents, and complex systems. Aldershot: Ashgate. - Wehner, T. (1992). Sicherheit als Fehlerfreundlichkeit. Opladen: Westdeutscher Verlag. - Weick, K. & Sutcliffe, K. (2007). Managing the unexpected. Resilient performance in age of uncertainty. 2nd ed. San Francisco: Wiley.

Spezifische Literatur zu den einzelnen Themen erhalten Sie im Seminar.

Human Factors - Psychologie der Sicherheit (Lehrauftrag)

Block-Seminar; SWS: 2

Do; Einzel; 09:00 - 18:00; 08.07.2010 - 08.07.2010; Hauptstr. 47/51 / A102; Hofinger, G.

Do; Einzel; 10:00 - 17:00; 15.07.2010 - 15.07.2010; Hauptstr. 47/51 / HS III; Hofinger, G.

Politische Psychologie (Lehrauftrag)

Seminar; SWS: 2

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00; 23.04.2010 - 23.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Lohl, J.
 Sa; Einzel; 10:00 - 14:00; 24.04.2010 - 24.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Lohl, J.
 Fr; Einzel; 14:00 - 18:00; 04.06.2010 - 04.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Lohl, J.
 Sa; Einzel; 10:00 - 17:00; 05.06.2010 - 05.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Lohl, J.
 So; Einzel; 10:00 - 14:30; 06.06.2010 - 06.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Lohl, J.

Kommentar Anmeldung über: ute.lorenz@psychologie.uni-heidelberg.de

Diese Veranstaltung wird aus Studiengebühren bezahlt.

Inhalt

Literatur

Kurzkommentar Teilnahmebescheinigung wird ausgestellt

Forschungsorientierte Vertiefung: Entwicklungsforschung

Interaktionsverhalten bei psychisch erkrankten Müttern und ihren Säuglingen

10PSY317E; Block-Seminar; SWS: 2

Mi; Einzel; 17:30 - 18:00; 31.03.2010 - 31.03.2010; Hauptstr. 47/51 / GFS; (LA); Vorbesprechung, Begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung bei Frau Fauth, F202, Tel: 547369; Reck, C.

Fr; Einzel; 10:00 - 16:00; 16.04.2010 - 16.04.2010; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Fr; Einzel; 10:00 - 16:00; 16.04.2010 - 16.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Sa; Einzel; 10:00 - 16:00; 17.04.2010 - 17.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Sa; Einzel; 10:00 - 16:00; 17.04.2010 - 17.04.2010; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Eltern-Kind-Interaktionen und ihre Bedeutung für die Entwicklung der Kinder: Grundlagen und Anwendungen

10PSY317F; Block-Seminar; SWS: 2

Fr; Einzel; 12:00 - 13:00; 07.05.2010 - 07.05.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Vorbesprechung: Nur für bereits fest angemeldete Teilnehmer; Eickhorst, A.

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00; 09.07.2010 - 09.07.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Eickhorst, A.

Sa; Einzel; 09:15 - 18:30; 10.07.2010 - 10.07.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00; 23.07.2010 - 23.07.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Eickhorst, A.

Sa; Einzel; 09:15 - 18:30; 24.07.2010 - 24.07.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Eickhorst, A.

Kommentar Diese Veranstaltung wird aus Studiengebühren finanziert.

Inhalt Das Seminar beschäftigt sich mit Interaktionen zwischen Eltern und Kindern. Zum einen soll in Ausschnitten eine zeitliche Perspektive über den Lebenslauf von Kindern gewählt werden (z.B. Schwangerschaft, Säuglingsalter, Kleinkind, Schulkind etc.), zum anderen sollen bestimmte hier wichtige Themen der Entwicklungspsychologie behandelt werden (biologische/evolutionäre Grundlagen des Beziehungsaufbaus, Bindungstheorie, Systeme elterlichen Verhaltens, kulturpsychologische Aspekte, Rolle von Vätern und Geschwistern etc.). Eigene Themenwünsche sind, soweit realisierbar, willkommen. Das Seminar wird einen Grundlagen- und einen Anwendungsteil umfassen. Im Anwendungsteil werden die Möglichkeiten der Hilfe und Beratung bei Interaktionsproblemen zwischen Eltern und Kindern in der frühen Kindheit thematisiert

(z.B. im Rahmen der frühen Hilfen). Dazu wird auf Erfahrungen aus bereits bestehenden Präventions- und Interventionsprojekten zurückgegriffen werden. Anhand von Referaten soll in die jeweiligen Themenstellungen eingeführt werden. Der Charakter des Blockseminars soll und wird darüber hinaus genügend Raum für breite und vertiefende Diskussionen lassen. In der Vorbesprechung wird der Seminarplan besprochen und es werden die Referatsthemen vergeben. Eine Teilnahme ist natürlich auch ohne Referatsübernahme möglich, ggf. werden allerdings Texte für einzelne Sitzungen vorbereitet werden müssen. Eine aktive Beteiligung an den Sitzungen ist Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur

- Keller, H. (2003). Handbuch der Kleinkindforschung. Bern: Huber
- Ahnert, L (Hrsg.) (2008). Frühe Bindung. Entstehung und Entwicklung , 2.Aufl. München: Reinhardt
- Walter, H. (2002). Männer als Väter. Gießen: Psychosozial Verlag
- Suess, G. & Pfeifer, K. (2000). Frühe Hilfen. Die Anwendung von Bindungs- und Kleinkindforschung in Erziehung, Beratung, Therapie und Vorbeugung. Gießen: Psychosozial-Verlag
- Cierpka, M. (2008). Möglichkeiten der Gewaltprävention. Göttingen: Vandenhoeck & Rupprecht

FOV Biologische Psychologie: EEG und MEG - Praktische Einführung

10PSY317B; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4

k.A.; Rupp, A.

Methodenfach: Evaluation und Forschungsmethodik**Evaluation und Forschungsmethoden 2**

Vorlesung

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Diplom und Bachelors ab 3. Sem.; Stadnytska, T.

Inhalt

In der Veranstaltung Evaluations- und Forschungsmethoden, bestehend aus einer Vorlesung und einer Übung, sollen grundlegende Kenntnisse 'psychologierelevanter' multivariater Verfahren vermittelt werden. Folgende Inhalte werden behandelt: Einführung in die Matrixalgebra; Multivariate Zufallsvariablen und Verteilungen; Multivariates Schätzen und Testen. - Spezielle multivariate Verfahren: Hauptkomponentenanalyse, Faktorenanalyse, Clusteranalyse und Kanonische Korrelation. - Multivariate Analysen mit Statistikprogrammen R und SPSS.

Evaluation und Forschungsmethoden 2

Übung; SWS: 2

Mo; wöch; 18:00 - 19:30; Hauptstr. 47/51 / HS I; Stadnytska, T.

Inhalt

Einführung in die Matrixalgebra; Multivariate Zufallsvariablen und Verteilungen; Multivariates Schätzen und Testen. Spezielle multivariate Verfahren: Hauptkomponentenanalyse, Faktorenanalyse, Clusteranalyse und Kanonische Korrelation. Multivariate Analysen mit Statistikprogrammen R und SPSS.

Forschungsorientierte Vertiefung: Psychologie der Gesundheit und Prävention

Arbeit und Gesundheit

Seminar; SWS: 2

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Sieverding, M.

Kommentar In dieser Lehrveranstaltung wird ein Überblick über theoretische Konzepte und empirische Studien zum Zusammenhang zwischen Arbeit und Gesundheit erarbeitet. Inhalte u.a.: Das Job-Strain-Modell von Karasek, das Modell beruflicher Gratifikationskrisen von Siegrist, Arbeitszeit und Gesundheit, gesundheitsrelevante Reaktionen auf Arbeitsbedingungen und beruflichen Stress im Geschlechtervergleich, Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt.

Methodenfach: Psychologische Diagnostik und Intervention

Einführung in die psychologische Diagnostik

Vorlesung; SWS: 2

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; (6,8); Hagemann, D.

Inhalt Die Veranstaltung dient als Einführung in die psychologische Diagnostik und Intervention. Folgende Themenbereiche werden behandelt: Grundlagenmodelle psychologischer Diagnostik; klassische Testtheorie; Item-Response-Theorie; Latent State-Trait-Theorie; kriteriumsorientiertes Testen; Konstruktionsprinzipien psychometrischer Tests; Gütekriterien psychometrischer Tests; ausgewählte diagnostische Verfahren; Erhebungsstrategien; diagnostischer Prozess; Klassifikationsstrategien; Prognosen; Anwendungsfelder psychologischer Diagnostik. Basistext: Amelang und Zielinski (2004). Psychologische Diagnostik und Intervention. Berlin: Springer.

Third wave Cognitive Behavioral Psychotherapy: Was kennzeichnet die "Welle" und wer gehört dazu?

Seminar; SWS: 2

Mo; Einzel; 16:15 - 17:45; 19.04.2010 - 19.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung, danach Block vom 11.-13.6.10; Backenstraß, M.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00; 16.07.2010 - 16.07.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Backenstraß, M.

Sa; Einzel; 09:00 - 18:00; 17.07.2010 - 17.07.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; findet evtl. in der Klinik statt; Backenstraß, M.

So; Einzel; 09:00 - 14:00; 18.07.2010 - 18.07.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; findet evtl. in der Klinik statt; Backenstraß, M.

Inhalt

Gesprächsführung in Beratung und Coaching, Gruppen A-E

Einzeltermin; SWS: 2

Di; Einzel; 18:00 - 19:00; 20.04.2010 - 20.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung, Festlegung der Termine; Kämmerer, A.

Do; Einzel; 09:00 - 17:00; 03.06.2010 - 03.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Kämmerer, A.

Do; Einzel; 09:00 - 17:00; 03.06.2010 - 03.06.2010; Hauptstr. 47/51 / A102; Kämmerer, A.

Do; Einzel; 09:00 - 17:00; 03.06.2010 - 03.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Do; Einzel; 09:00 - 17:00; 03.06.2010 - 03.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00; 04.06.2010 - 04.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Kämmerer, A.

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00; 04.06.2010 - 04.06.2010; Hauptstr. 47/51 / A102; Kämmerer, A.

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00; 04.06.2010 - 04.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Kämmerer, A.

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00; 04.06.2010 - 04.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Kämmerer, A.

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00; 11.06.2010 - 11.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Kämmerer, A.

Fr; Einzel; 09:00 - 16:00; 11.06.2010 - 11.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Inhalt Inhaltlich werden in Kleingruppen anhand von selbst durchgeführten Rollenspielen wesentliche Basistechniken der Gesprächsführung vermittelt, die in Beratung und Coaching unverzichtbar sind. So wird das empathische Paraphrasieren ebenso geübt wie das gezielte Explorieren und Einholen von Informationen. Zu Beginn des SS kann ein Skript in der Bibliothek erworben werden, das über verschiedene Aspekte von Gesprächsführung informiert und als Grundlage für das Praktikum dient.

Das Seminar findet statt am Do und Fr, 03. und 04. Juni 2010 von 09:00 bis 17:00 und am Fr, 11. Juni 2010 von 09:00 bis 17:00

Voraussetzung Für alle, die an dem Praktikum teilnehmen möchten, ist der Besuch der Vorbesprechung (siehe Aushang) unbedingt erforderlich. An diesem Vorbesprechungstermin erfolgt die verbindliche Anmeldung zu dem Praktikum.

Übergreifende Veranstaltungen

Grundlagen und ausgewählte Forschungsfelder einer Umwelt- und Nachhaltigkeitspsychologie

Vorlesung; SWS: 2; LP: 2-4

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Beginn: 19.04.2009; Kruse, L.

Inhalt Die Einführungs- und Überblicksveranstaltung wendet sich an alle interessierten Studierenden der Psychologie und anderer Fächer aus den Sozial- und Naturwissenschaften. Die Veranstaltung findet nach den ersten zwei oder drei Sitzungen in etwa drei Blöcken statt, die mit den TeilnehmerInnen zu Beginn der Veranstaltung abgestimmt werden. Die Inhalte der Veranstaltung je nach Vorbildung und Interessen der Teilnehmenden zu Beginn beschlossen. „Nachhaltige Entwicklung“ gehört mit zu den drängendsten Aufgaben des 21. Jahrhundert. Im Vordergrund steht der Umgang mit dem Klimawandel, aber auch andere globale Probleme, wie Verlust der biol. Vielfalt, Wasserknappheit und Verlust fruchtbarer Böden – das alles bei stetig steigender Weltbevölkerung –fordern Lösungen, die auch für die Wissenschaft neue Anstrengungen und Kooperationen mit sich bringt. Technologische. Ökonomische, rechtliche Ansätze reichen nicht aus, gefragt ist ein umfassender Wandel der Lebensstile - weltweit und kulturangepasst. Zum Wandel der Lebensstile, d.h. zur Veränderung von Mensch-Natur-Verhältnissen kann die Psychologie als Wissenschaft vom Erleben und Verhalten grundlagenwissenschaftlich und anwendungsorientiert sehr viel beitragen. Hier ist v.a. die Umweltpsychologie gefragt, die sich seit den 1960er Jahren mit Mensch-Umwelt-Beziehungen befasst. Dabei steht sowohl die Rolle der räumlich-dinglichen wie auch der natürlichen Umwelt im Mittelpunkt. Der Anwendungsbezug richtet sich zum einen auf die „bedürfnisgerechte“ Gestaltung von Umwelten (Wohn- und Stadtplanung, Verkehrsplanung), zum anderen auf die „umweltgerechte“ Veränderung von Bewusstsein und Verhalten im Sinne und mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung. In der ersten Veranstaltung am 19. April können die Teilnehmenden meine Angebote zur Kenntnis nehmen und ihre Interessen artikulieren.

Literatur

- * Hellbrück, J. & Fischer, M. (1999) Umweltpsychologie. Göttingen
- * Bell, P., Greene, T.D., Fisher, J. Baum, A. (2000) Environmental psychology. 5. Aufl. Fort Worth: Harcourt
- * Kaufmann-Hayoz, R. & Gutscher, H. (2001) Changing things – moving people. Basel: Birkhäuser.

- * Matthies, E. et al. (2004). Lokale Agenda-Prozesse psychologisch steuern. Frankfurt. Pabst.
- * Michelsen, G. & Godemann, J. (Hrsg.) (2005) Handbuch Nachhaltigkeitskommunikation. München: oekom.
- Außerdem:
 Lantermann, E.D. & Linneweber, V. (Eds.) (2008) Enzyklopädie der Psychologie Serie IX. Umweltpsychologie. Bd. 1: Grundlagen, Paradigmen und Methoden der Umweltpsychologie. Göttingen: Hogrefe darin auch Kapitel 1: Graumann, C.,F. und Kruse, L. Umweltpsychologie – Ort, Gegenstand, Herkünfte, Trends.
 Und für den Nacht(t)isch: Welzer, H. (2009). Klimakriege. 4. A. Frankfurt: S. Fischer

Betreute Recherche

Einzeltermin

k.A.; Institutsbibliothek ab 3.5. Mo, Do, Fr von 14-16 Uhr; Hövener, B.

Kommentar Die Teilnahme ist freiwillig. Keine Anmeldung erforderlich. Behandlung individueller Problemstellungen.

Endnote-Schulung

Workshop

Fr; Einzel; 10:00 - 12:00; 16.04.2010 - 16.04.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 1; Lammarsch, M.

Fr; Einzel; 14:00 - 16:00; 09.07.2010 - 09.07.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 2; Lammarsch, M.

Mo; Einzel; 13:00 - 15:00; 09.08.2010 - 09.08.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 3; Lammarsch, M.

Mi; Einzel; 10:30 - 13:00; 14.07.2010 - 14.07.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 4; Lammarsch, M.

Voraussetzung Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de

Laptop-Pflege

Einzeltermin

Fr; Einzel; 12:00 - 16:00; 07.05.2010 - 07.05.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 1; Lammarsch, M.

Do; Einzel; 13:00 - 17:00; 27.05.2010 - 27.05.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 2; Lammarsch, M.

Mo; Einzel; 16:00 - 20:00; 28.06.2010 - 28.06.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 3; Lammarsch, M.

Di; Einzel; 12:00 - 16:00; 17.08.2010 - 17.08.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 4; Lammarsch, M.

Voraussetzung Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de

LaTeX-Kurs

Kurs

Mo; Einzel; 16:00 - 20:00; 10.05.2010 - 10.05.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Lammarsch, M.

Mo; Einzel; 16:00 - 20:00; 17.05.2010 - 17.05.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Lammarsch, M.

Voraussetzung Anmeldung per E-mail an Marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de

Kurzkommentar Der Kurs besteht aus den beiden Teilen am 10. und am 17.5.10.

SAS-Crashkurs

Kurs

Mo; Einzel; 14:00 - 18:00; 26.04.2010 - 26.04.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Lammarsch, M.

Mo; Einzel; 14:00 - 18:00; 03.05.2010 - 03.05.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Lammarsch, M.

Voraussetzung Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de

SPSS-Crashkurs

Kurs
 Fr; Einzel; 13:00 - 17:00; 28.05.2010 - 28.05.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1; Lammarsch, M.
 Fr; Einzel; 13:00 - 17:00; 04.06.2010 - 04.06.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1; Lammarsch, M.
 Fr; Einzel; 10:00 - 14:00; 06.08.2010 - 06.08.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2; Lammarsch, M.
 Fr; Einzel; 10:00 - 14:00; 13.08.2010 - 13.08.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2; Lammarsch, M.

Voraussetzung Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de

Kurzkommentar Jeder Crash-Kurs besteht aus 2 Einzelterminen!

Computer basierte Methoden

10PSY320A; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; ACHTUNG: Raumänderung!; Moch, C.

Inhalt Die Schlüsselqualifikation Computer basierte Methoden gibt eine Einführung in IT-Sicherheit, Datenschutz, Computerforensik und Programmierung. Der erste Teil der Veranstaltung soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die Programmierung von computergestützten Studien ermöglichen. Zum Einsatz kommt die Programmiersprache Visual Basic. Die Teilnehmer/innen sollen danach in der Lage sein, einfache Studien selbst zu programmieren. Der zweite Teil der Veranstaltung beschäftigt sich mit Themen aus IT-Sicherheit, Computerforensik und Datenschutz. Die Teilnehmer/innen bearbeiten jeweils ein Thema und halten einen kurzen Vortrag in der Veranstaltung. Die Themen sollen die Teilnehmerinnen / die Teilnehmer im Umgang mit der heutigen Informationstechnik sensibilisieren und bewusst machen wohin private Daten gelangen können wenn man zu sorglos damit umgeht.
 Mögliche Themen:
 Digitale Abbilder: Wo werden heutzutage digitale Daten über jeden von uns gespeichert und welchen Zweck erfüllen diese, bzw. welchen Zweck können die Daten erfüllen wenn sie missbraucht werden.
 Datenschutzvorfälle: Wo wurden Datenschutzverstöße bekannt und welche folgen hatten diese Vorfälle? Welche Datenschutzgesetze existieren und inwieweit werden diese eingehalten.
 Computerforensik: Techniken der Computerforensik sind sehr hilfreich um von gelöschten Datenträgern Daten wiederherzustellen. Welche Daten können wiederhergestellt werden, wie groß ist der Aufwand? Wenn ich eine Festplatte/Handy etc. weiter verkaufe, können dann meine Daten vom Käufer gelesen werden.
 Sichere Datenübertragung: Wer kann alles im Internet mitlesen wenn eine Seite aufgerufen wird? Welche Techniken gibt es um das zu verhindern? Wie sieht es im Internetcafe oder anderen öffentlichen Rechnern aus?
 Eigene Themenvorschläge sind ausdrücklich erwünscht.

Einführung in die Experimentalprogrammierung

Seminar; SWS: 1

Di; wöch; 14:00 - 16:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Voß, A.

Inhalt Es wird eine Einführung in die Programmierung von Computereperimenten gegeben. Die verwendeten Programmierungsumgebungen werden zu Semesterbeginn je nach Vorkenntnissen der Teilnehmer ausgewählt. Anschließend wird in Form einer Projektarbeit ein Beispiexperiment programmiert, durchgeführt und ausgewertet.

Voraussetzung Das Seminar richtet sich an Studierende der Psychologie (Bachelor/Diplom/Nebenfach) mit Interesse im Bereich der experimentellen Psychologie. Voraussetzung ist die Bereitschaft zur aktiven Beteiligung bei der Programmierung und Durchführung eines Experiments. Programmierkenntnisse sind nicht erforderlich.

Forensische Psychologie

Seminar; SWS: 2

Fr; Einzel; 08:00 - 17:00; 18.06.2010 - 18.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Anmeldeschluss für das Blockseminar: Mo, 03.05.2010; Dudeck (LA), M.

Sa; Einzel; 08:00 - 17:00; 19.06.2010 - 19.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Dudeck (LA), M.

So; Einzel; 08:00 - 14:00; 20.06.2010 - 20.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Dudeck (LA), M.

Kommentar Diese Veranstaltung wird aus Studiengebühren bezahlt.

Inhalt Das Blockseminar vermittelt neben der Begriffsbestimmung die allgemeinen Rechtgrundlagen und klärt Grundbegriffe des Straf-, Zivil- und Betreuungsrechts. Anhand des psychopathologischen Befundes werden die einzelnen psychiatrischen Krankheitsbilder definiert und in Beziehung zur Begutachtung gesetzt. Zudem werden Besonderheiten (Paraphilie, Sexualdelinquenz, Transsexualität etc.) in der Begutachtung thematisiert. Des Weiteren beinhaltet das Seminar einen Exkurs über Kindstötung, Amok und sexuellen Kannibalismus. Abschließend werden Inhalte zur Prognosegutachten sowie zur Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen vermittelt. Gemeinsam wird die Struktur eines Gutachtens erarbeitet.

Die Themen und Lehrinhalte werden ergänzt durch Kasuistiken, eigene Gutachtenbeispiele und Einbettung in Belletristik und Film. Für jede Einheit wird ein Handout erstellt. Die Gutachtenbeispiele werden als anonymisierte Kopie bereitgestellt.

Kontakt: manuela.dudeck@uni-greifswald.de

- Literatur**
- Nedopil: „Forensische Psychiatrie – Klinik, Begutachtung und Behandlung zwischen Psychiatrie und Recht“. Georg Thieme Verlag, 2000.
 - Von Oefele: „Forensische Psychiatrie Compact Lehrbuch Leitfaden für die klinische und gutachterliche Praxis“. Schattauer Verlagsgesellschaft, 1998.
 - Schaumburg: „Basiswissen Maßregelvollzug“. Psychiatrie Verlag, 2003.
 - Stolpmann: „Psychiatrische Maßregelbehandlung – Eine Einführung“. Hogrefe Verlag, 2001.
 - Freyberger, Schneider, Stieglitz: „Kompendium der Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatischen Medizin“. Karger Verlag, 2002.
 - Möller, Laux, Deister: „Psychiatrie und Psychotherapie“. Georg Thieme Verlag, 2003.
 - Dilling, Mombour, Schmidt: „Internationale Klassifikation psychischer Störungen. ICD-10, Kapitel V(F). Klinisch Diagnostische Leitlinien“. Hans Huber Verlag, 1992.
 - Venzlaff, Foerster: „Psychiatrische Begutachtung. Ein praktisches Buch für Ärzte und Juristen“. Urban & Fischer Verlag, 2008.

Gesprächsführung und Therapietechniken im Umgang mit Kindern

Block-Seminar; SWS: 2

Fr; Einzel; 14:00 - 19:30; 11.06.2010 - 11.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Verhoeven, G.

Sa; Einzel; 10:00 - 18:00; 12.06.2010 - 12.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Verhoeven, G.

Fr; Einzel; 14:00 - 19:30; 18.06.2010 - 18.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Verhoeven, G.

Sa; Einzel; 10:00 - 18:00; 19.06.2010 - 19.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Verhoeven, G.

Sa; Einzel; 10:00 - 18:00; 19.06.2010 - 19.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Kommentar Diese Veranstaltung wird aus Studiengebühren bezahlt.

Inhalt Die Veranstaltung soll Einblick in die Besonderheiten der therapeutischen Arbeit mit Kindern und Familien geben. Therapeutische Techniken, insbesondere aus der Verhaltenstherapie, der Hypnotherapie und der systemischen Therapie, werden anhand von Behandlungsfällen aus der Praxis mit verschiedenen Störungsbildern vorgestellt und teilweise mit Videos veranschaulicht und diskutiert. In der Therapie mit Kindern steht das Spielen, Malen, Phantasieren, also das Tun im Vordergrund. In praktischen Übungen werden Möglichkeiten des Beziehungsaufbaus

mit Kindern verschiedener Altersstufen, Gestaltungen des Erstgesprächs mit Familien und einzelne therapeutische Techniken erarbeitet und erprobt.

Das Seminar ist für alle Studierenden offen; Teilnehmerbegrenzung: 25

Diese Veranstaltung ist belegt!

Literatur

Steinhausen, H. & von Aster, M. (Hrsg.) (1999). Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin bei Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Psychologie Verlags Union

Olness, K. & Kohen, D. (2006). Lehrbuch der Kinderhypnose und -hypnotherapie. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag

Reztlauff, R. (2008). Spiel-Räume. Stuttgart: Klett-Cotta

Human Factors - Psychologie der Sicherheit (Lehrauftrag)

Seminar; SWS: 2

Mo; Einzel; 10:15 - 11:45; 19.04.2010 - 19.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (LA), 2 Blocktage nach Absprache im Juli; Hofinger, G.

Mo; Einzel; 10:15 - 11:45; 26.04.2010 - 26.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (LA) 2 Blocktage nach Absprache im Juli; Hofinger, G.

Mo; Einzel; 10:15 - 11:45; 10.05.2010 - 10.05.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (LA) 2 Blocktage nach Absprache im Juli; Hofinger, G.

Kommentar

Diese Veranstaltung wird aus Studiengebühren bezahlt.

Inhalt

Wie kam es zu dem Unfall von Tschernobyl? Was passiert, wenn man 36 Stunden Dienst hat? Welche Rolle spielt Kommunikation im Cockpit bei Unfällen? Was haben Hierarchie und Macht mit einem Chemieunfall zu tun? Solche und viele andere Fragen gehören in den Bereich "Psychologie Sicheren Handelns" - dies ist freilich kein etabliertes Teilfach der Psychologie: Hier wird versucht, das Wissen aus der Human-Factors-Forschung mit Arbeits- und Organisationspsychologie und Handlungstheorie zusammenzuführen. Denken und Entscheiden, soziale Prozesse und die Interaktion von Menschen mit und in (technischen) Systemen werden unter dem Aspekt "Sicherheit" gesehen.

Im Seminar werden wir uns mit folgenden Themen beschäftigen: Sicherheit und Sicherheitskultur, Gefahrenkognition, Zwischenfälle und Unfälle, Fehlertheorie, individuelle Fehlerquellen, Teamfaktoren, organisationale Fehlertheorie, Probleme der Mensch-Maschine-Schnittstelle, Strategien gegen Fehler. Analysen großtechnischer (Beinahe)-Katastrophen und alltäglicher Pannen veranschaulichen die Thematik.

Leistungsnachweis

Anforderung für einen Schein: Referat mit Handout, schriftliche Ausarbeitung bis Oktober 2010.

Voraussetzung

Studierende im Hauptstudium (Diplom) oder fortgeschrittenen Bachelorstudium. Max. 25 Teilnehmer.

Literatur

Basisliteratur: Badke-Schaub, P.; Hofinger, G. & Laucke, K. (Hg.)(2008). Human Factors. Psychologie sicheren Handelns. Heidelberg: Springer. Grundlagen: Dekker, S. (2005). Ten questions about human error. A new view of human factors and system safety. Mahwah: Lawrence Erlbaum. - Hollnagel, E.; Woods, D. & Leveson, N. (eds.)(2006). Resilience engineering. Concepts and precepts. Aldershot: Ashgate. - Rasmussen, J.; Duncan, K. & Leplat, J. (eds.) (1987). New technology and human error. Wiley, New York. - Perrow, C. (1999). Normal accidents. Living with high-risk technologies. Princeton University Press, Princeton NJ. - Reason, J. (1990). Human error. Cambridge UK: University Press. - Reason, J. (1997). Managing the risks of organizational accidents. Aldershot: Ashgate. - Strauch, B. (2002). Investigating human error: Incidents, accidents, and complex systems. Aldershot: Ashgate. - Wehner, T. (1992). Sicherheit als Fehlerfreundlichkeit. Opladen: Westdeutscher Verlag. - Weick, K. & Sutcliffe, K. (2007). Managing the unexpected. Resilient performance in age of uncertainty. 2nd ed. San Francisco: Wiley.

Spezifische Literatur zu den einzelnen Themen erhalten Sie im Seminar.

Human Factors - Psychologie der Sicherheit (Lehrauftrag)

Block-Seminar; SWS: 2

Do; Einzel; 09:00 - 18:00; 08.07.2010 - 08.07.2010; Hauptstr. 47/51 / A102; Hofinger, G.

Do; Einzel; 10:00 - 17:00; 15.07.2010 - 15.07.2010; Hauptstr. 47/51 / HS III; Hofinger, G.

Politische Psychologie (Lehrauftrag)

Seminar; SWS: 2

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00; 23.04.2010 - 23.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Lohl, J.

Sa; Einzel; 10:00 - 14:00; 24.04.2010 - 24.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Lohl, J.

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00; 04.06.2010 - 04.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Lohl, J.

Sa; Einzel; 10:00 - 17:00; 05.06.2010 - 05.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Lohl, J.

So; Einzel; 10:00 - 14:30; 06.06.2010 - 06.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Lohl, J.

Kommentar Anmeldung über: ute.lorenz@psychologie.uni-heidelberg.de

Diese Veranstaltung wird aus Studiengebühren bezahlt.

Inhalt

Literatur

Kurzkommentar Teilnahmebescheinigung wird ausgestellt

PSQ: Lehrtätigkeit Comenius-Programm: Schreibwerkstatt, Präsentieren, Entspannen

10PSY320C2; Workshop; LP: 4

k.A.; n.Absprache; Reuschenbach, B.

Kommentar Diese Veranstaltung wird aus Studiengebühren bezahlt.

Inhalt

Kurzkommentar

PSQ Präsentation eigener Forschung: Gender und Gesundheit

10PSY320B6; Forschungsseminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 19:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sieverding, M.

Sterben, Tod und Trauern

Block-Seminar; SWS: 2

Fr; Einzel; 15:00 - 18:00; 14.05.2010 - 14.05.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Raab, C.

BlockSa; 09:00 - 18:00; 21.05.2010 - 22.05.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Raab, C.

Fr; Einzel; 15:00 - 18:00; 28.05.2010 - 28.05.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Raab, C.

Kommentar Diese Veranstaltung wird aus Studiengebühren bezahlt.

Inhalt Der Tod ist in den Medien allseits präsent, aber wie setzt sich das einzelne Individuum mit dem eigenen Tod auseinander und wer kümmert sich wie um Sterbende und

Hinterbliebene? Welche Umgangformen mit Sterben und Trauer gibt es vor dem Hintergrund unterschiedlicher kultureller Perspektiven?

In dem Seminar soll zunächst ein erster Überblick über das Themenspektrum Sterben, Tod und Trauer in der Psychologie vermittelt werden. Neben Definitionsversuchen über den Tod, werden unterschiedliche Phasenmodelle des Sterbeprozesses vorgestellt (Kübler-Ross, 2001, 2003, 2004). Im weiteren Verlauf sollen durch Kleingruppenarbeit unter Einbezug verschiedener Medien die Themen Hospizbewegung, Sterbebegleitung und Spiritualität (Saalfrank, 2009) erarbeitet werden. Das Gebiet der Trauer (Kast, 2004) bzw. komplizierte Trauer (Znoj, 2004) wird schwerpunktmäßig hervorgehoben. Darüber hinaus werden die Themen Suizid; verwaiste Eltern; Kinder und Jugendliche im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer; Psychoonkologie; Krisen- und Notfallpsychologie sowie Krisenopferbetreuung einen wichtigen Stellenwert einnehmen. Die Auseinandersetzung mit eigenen Trennungserfahrungen und der eigenen Sterblichkeit soll vertiefend im Vordergrund stehen, d.h. aktive Teilnahme und praktische Übungen sind Bestandteile des Blockseminars.

Das Themengebiet wird beim ersten Termin eingeführt (Fr., 14.05.), wobei dieser Termin auch als Vorbesprechung für den weiteren Ablauf und die weitere Organisation dienen wird, so dass eine Teilnahme im Hinblick auf das weitere Blockseminar und auf einen Leistungsnachweis sehr zu empfehlen ist. Anmeldungen bitte unter corina.raab@med.uni-heidelberg.de

Technik-Workshop: Filme erstellen

Workshop

Do; Einzel; 13:00 - 14:00; 15.04.2010 - 15.04.2010; Hauptstr. 47/51 / GFS; Maier-Schicht, B.

Kommentar

Eine kurze Einführung in die Filmgestaltung und die technische Umsetzung, der Umgang mit Geräten und der Software sind Inhalt dieser Veranstaltung. Im Team soll ein kurzer Trickfilm geplant und realisiert werden.

Der Workshop ist für Studierende aller Fakultäten offen und findet Freitag/Samstag im Block statt. Der Termin richtet sich nach den Teilnehmern.

Die Vorbesprechung findet statt am 15.4.10 von 13-14 Uhr im Gruppenraum GFS im 2. OG im Vordergebäude des Psychologischen Instituts.

Voraussetzung

Anmeldungen zum Workshop bitte mit Studienfach per mail an maier-schicht@psychologie.uni-heidelberg.de

Lehramt

Einführung in die Pädagogische Psychologie II

Vorlesung; SWS: 2

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Spinath, B.

Inhalt

Die Veranstaltung richtet sich an Lehramt-, Magister- und Diplomstudierende. Die Veranstaltung führt in Themen und Methoden der Pädagogischen Psychologie ein. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der von der Norm abweichendem Lern- und Arbeitsverhalten inklusive dessen Diagnostik. Für Lehramtsstudierende handelt es sich um eine Pflichtveranstaltung. Lehramtsstudierende können die Einführung in die Pädagogische Psychologie entweder im Winter- oder im Sommersemester besuchen, d. h. die beiden Teile der Veranstaltung können unabhängig von einander besucht werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Bachelor

Wissenschaftliche Methoden der Psychologie

Pflichtmodul: Methoden 1 - Wissenschaftliche Methoden der Psychologie

Inferenzstatistik

10PSY1023; Vorlesung; SWS: 2; LP: 2

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Voß, A.

Inhalt Es werden verschiedene Verfahren zur statistischen Hypothesenprüfung vorgestellt. Insbesondere stehen dabei Verfahren aus dem Bereich der multiplen Regression sowie varianzanalytische Verfahren im Vordergrund.

Voraussetzung Erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung "Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie".

Inferenzstatistik

10PSY1024; Übung; SWS: 2; LP: 2

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppe 1; Voß, A.

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Gruppe 2; Voß, A.

Inhalt In dieser Übung wird die Durchführung der in der Vorlesung Inferenzstatistik vorgestellten Verfahren anhand von Datenbeispielen praktisch eingeübt. Dazu wird auch das Auswertungsprogramm SPSS verwendet.

Voraussetzung Erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung "Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie".

Kurzkommentar Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml>

Pflichtmodul: Methoden 2 - Empirisches Arbeiten (1)

Versuchsplanung

10PSY1031; Vorlesung; SWS: 2; LP: 2

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Voß, A.

Inhalt In der Vorlesung werden Grundlagen einer wissenschaftlichen Versuchsplanung vorgestellt. Die behandelten Themen umfassen dabei wissenschaftstheoretische Aspekte, sowie Fragen der Datenerhebung und -auswertung.

Voraussetzung Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende des 2. Studienseesters.

Pflichtmodul: Methoden 3 - Empirisches Arbeiten (2)

Empirisches Projektseminar 2

10PSY2042; Projektseminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe A; Hagemann, D.

Do; wöch; 14:15 - 17:45; Gruppe B; Raum A 133; Irmen, L.

Do; wöch; 14:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Gruppe C; Träuble, B.

Do; wöch; 14:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Gruppe D; Förderer, S.;Kutzner, F.

Mi; wöch; 14:15 - 17:45; BergheimerS 20 / 014; Gruppe E; Schilling, O.

Inhalt Das Entwerfen neuer Experimente zur Beantwortung von Forschungsfragen ist essentieller Bestandteil kognitionspsychologischer Arbeit. Hilfreich dabei ist eine fundierte Kenntnis experimentalpsychologischer Methodologie und Erfahrung mit allen Stadien des Experimentierens, von der Formulierung einer testbaren Fragestellung über die Konzeption eines angemessenen Designs bis zur Dokumentation der Ergebnisse. Im Experimentellen Praktikum werden die Teilnehmenden in intensiver Kleingruppenarbeit und durch die Planung und Durchführung einer eigenen Studie mit den Höhen und Tiefen empirischen Arbeitens vertraut gemacht.

Kurzkomentar Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml>

Grundlagen der Psychologie

Pflichtmodul: Grundlagen 1 - Allgemeine Psychologie: Grundlagen

Allgemeine Psychologie II: Denken und Problemlösen

10PSY1053; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; 19.04.2010 - 31.05.2010; Hauptstr. 47/51 / HS II; (2) Beginn 19.04.2010; Funke, J.

Inhalt Lern- und Qualifikationsziele: Vermittlung eines Überblicks über einschlägige Theorien und Methoden der Denk- und Problemlösepsychologie.
Inhalte: Denken und Problemlösen: Deduktives und induktives Schließen; Kreativität; Denken und Sprache; Denken und Handeln; Theorien des problemlösenden Denkens; einfaches Problemlösen; komplexes Problemlösen.

Leistungsnachweis 1 SWS, 2 LP Pflichtmodul (Allgemeine Psychologie: Grundlagen) für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Mitte des Semesters.

Literatur • Funke, J. (2003). Problemlösendes Denken. Stuttgart: Kohlhammer.

Allgemeine Psychologie II: Emotion und Motivation

10PSY1054; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; 07.06.2010 - 21.07.2010; Hauptstr. 47/51 / HS II; (2); Christmann, U.

Inhalt (1) Emotion: Emotionsbegriffe; Komponenten von Emotion und deren Erfassung; kognitiv-physiologische Emotionstheorien; evolutionspsychologische Emotionstheorien; kognitive Emotionstheorien
(2) Motivation: Motiv und Motivation; Erfassung von Motiven; Trieb- und Aktivierungstheorien; Erwartungs-Wert-Theorien; Attributionstheorien; Intrinsische und extrinsische Motivation; handlungstheoretische Ansätze: Psychologie des Willens
Lern- und Qualifikationsziele: Kenntnis einschlägiger Theorien, Methoden und pragmatischer Untersuchungsansätze der Allgemeinen Psychologie in den Bereichen Emotion und Motivation

Leistungsnachweis 1 SWS, Pflichtmodul (Allgemeine Psychologie Grundlagen), 2 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Ende des Semesters

- Literatur**
- Heckhausen, J. & Heckhausen, H. (Hrsg.). (2006). Motivation und Handeln. Dritte, überarbeitete und aktualisierte Auflage. Heidelberg: Springer
 - Rudolph, U. (2003). Motivationspsychologie. Weinheim: Beltz
 - Schmidt-Atzert, L. (1996). Lehrbuch der Emotionspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer
 - Reisenzein, R. & Horstmann, G. (2006). Emotion. In H. Spada (Hrsg.), Lehrbuch Allgemeine Psychologie (S.435-500). Bern: Huber
 - Reisenzein, R., Meyer, W.U. & Schützwohl, A. (2003). Einführung in die Emotionspsychologie. Band III: Kognitive Emotionstheorien. Bern: Huber

Design Interaktiver Produkte - Psychologische Grundlagen und ihre Anwendung in der Praxis (Lehrauftrag)

Seminar; SWS: 2; LP: 4

Pflichtmodul: Grundlagen 2 - Entwicklung über die Lebensspanne

Entwicklung über die Lebensspanne II: Erwachsenenalter und hohes Alter

10PSY1063; Vorlesung; SWS: 2; LP: 2-4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; ab 13.04.2010; Hauptstr. 47/51 / HS I; Vorlesung mit Übungselementen; Wahl, H.

Inhalt

Als Hintergrund zu dieser Vorlesung sei darauf hingewiesen, dass unsere Gesellschaft von einer starken Dynamik des demografischen Wandels geprägt ist, d.h. einerseits haben wir immer mehr ältere Menschen und eine alternde Gesellschaft, andererseits immer weniger Kinder. Hier stellen sich hoch relevante Anforderungen an die Alterns- und Lebenslaufpsychologie im Hinblick auf Forschung wie Anwendung. Ebenso liegen in diesem Bereich neue und bislang zu wenig genutzte Potenziale in Bezug auf Arbeitsmöglichkeiten für Psychologinnen und Psychologen. Ziel der Vorlesung ist vor diesem Hintergrund die Erarbeitung von theoretischen Grundlagen, essentiellen Befunden und praktischen Implikationen der Entwicklungspsychologie des jungen, mittleren, höheren und sehr hohen Erwachsenenalters. Es ist mein Ziel, auch bedeutsame Elemente der Diskussion in die Vorlesung einzubauen. Für eine regelmäßige Teilnahme und das Bestehen der die Vorlesung abschließenden Klausur werden 4 Leistungspunkte vergeben.

Literatur

Kurzkommentar Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml>

Theorien und Methoden der Entwicklungspsychologie

10PSY1064; Übung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Träuble, B.

Inhalt

Diese Veranstaltung versteht sich als Ergänzung zur Vorlesung Entwicklung über die Lebensspanne aus dem Wintersemester. Es soll einen fundierten Einblick in verschiedene theoretische Ansätze der Entwicklungspsychologie bieten. Wie sich zeigen wird, unterscheiden sich die verschiedenen Theorien im Hinblick darauf, welche inhaltlichen Aspekte menschlichen Erlebens und Verhaltens (Kognition, Emotion und Motivation, Umgang mit der dinglichen oder der sozialen Umwelt) jeweils im Zentrum der Betrachtung stehen und welches Menschenbild den jeweiligen Theorien oder Theoriefamilien zugrunde liegt. Diese Aspekte sollen in der Veranstaltung vergleichend erarbeitet und diskutiert werden.

Voraussetzung für die Punktevergabe (4LP) ist die regelmäßige Teilnahme sowie das Bestehen von Kurzttestaten (Format und genaue Anzahl der Testate kann je nach Teilnehmerzahl noch variieren und wird in den ersten Sitzungen verbindlich bekannt gegeben). Eine Online-Anmeldung ist nicht erforderlich. Die verbindliche Anmeldung ist in den ersten Sitzungen möglich.

Pflichtmodul: Grundlagen 3 - Differentielle Psychologie

Differentielle Psychologie II - Genderforschung

10PSY1072A; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Sieverding, M.

- Inhalt**
- Psychisches Erleben und Verhalten im Geschlechtervergleich (z.B. kognitive Fähigkeiten, Leistungsmotivation, Emotionen und Emotionsausdruck, soziales Verhalten)
 - Die soziale Konstruktion von Geschlecht, Sex und Gender
 - Theoretische Ansätze zur Erklärung von Geschlechtsunterschieden (biologische, evolutionäre, lerntheoretische, kognitive und sozialpsychologische)
 - Aktuelle empirische Befunde der psychologischen Geschlechterforschung

Differentielle Psychologie II - Persönlichkeit Vertiefung

10PSY1072B; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Hagemann, D.

Pflichtmodul: Grundlagen 4 - Allgemeine Psychologie: Vertiefung

Allgemeine Psychologie Vertiefung 2: Podcast-Produktion - Positive Emotionen

10PSY2082A; Übung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (4); Holt, D.

Inhalt

In den letzten Jahren ist in der psychologischen Emotionsforschung ein steigendes Interesse an als positiv erlebten Emotionen (z.B. Freude, Glück, Hoffnung, Liebe, Optimismus) zu beobachten. Ziel dieses Seminars ist es, sich mit dem aktuellen Erkenntnisstand in einem Teilgebiet dieses Themenbereichs vertieft auseinanderzusetzen und die dabei gewonnenen Erkenntnisse in Form eines Audio-Podcasts umzusetzen. Dazu werden aus dem Radio bekannte Formen wie gesprochener Text, Interviews, Hintergrundmusik, Außenaufnahmen oder auch Hörspielemente genutzt. Das Seminar ist als Projektseminar angelegt und die Arbeit erfolgt größtenteils in Kleingruppen zum jeweiligen Wahlthema. Die Veranstaltung wird durch allgemeine Vorträge zum Thema positive Emotionen sowie Workshops zu den technischen Fähigkeiten für die Podcast-Produktion ergänzt.

Leistungsnachweis 4 LP für regelmäßige Teilnahme, schriftliche Ausarbeitung (individuell) sowie Podcast und Begleitmaterialien (als Gruppe).

Voraussetzung Technische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Literatur

- Kalat, J.W. & Shiota, M.N. (2007). Emotion. Belmont, CA: Thomson. (Kap. 8 und 9)

- Snyder, C.R. & Lopez, S.J. (2005). Handbook of Positive Psychology. Oxford: Oxford University Press. (Kap. 5 bis 24)
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Podcasting>

Kurzkommentar Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml>

Allgemeine Psychologie Vertiefung 2: Sprache und Geschlecht

10PSY2082B; Übung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (4); Irmen, L.

Inhalt Die Repräsentation der sozialen Kategorie Geschlecht in der Sprache wird seit einigen Jahren mit psycholinguistischer Methodik systematisch untersucht. Dabei konnten verschiedene Faktoren identifiziert werden, die beim Sprachverstehen zur Vorstellung männlicher bzw. weiblicher Referenten führen. Dies sind beispielsweise das Genus von Personenbezeichnungen (Student, Studentin), die Rollentypizität von Personenbezeichnungen (Astronautin, Floristin) und die Typizität des Kontextes (Personen in einer Werkstatt/in einem Sekretariat).
Im Seminar werden wir uns anhand kritischer Lektüre aktueller Forschungsarbeiten mit theoretischen Grundlagen des Sprachverstehens beschäftigen sowie mit einschlägigen Forschungsmethoden. Verschiedene Sprachen werden auf ihre grammatischen und konzeptuellen Merkmale bezüglich der Repräsentation von Geschlecht analysiert (das Englische hat bspw. kaum genusbestimmte Personenbezeichnungen im Unterschied zum Deutschen; teacher vs. Lehrer). Zudem befassen wir uns mit Anwendungskontexten wie bspw. der Gestaltung geschlechter-fairer amtlicher Texte und Gesetzestexte.

Kurzkommentar Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml>

Allgemeine Psychologie Vertiefung 2: Kognition und Emotion

10PSY2082C; Übung; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (4) Beginn 19.04.2010; Funke, J.

Inhalt Lern- und Qualifikationsziele: Das Modul soll den Studierenden ein tieferes Verständnis zentraler Inhaltsbereiche der Allgemeinen Psychologie einschließlich der darauf bezogenen theoretischen Modellierungen, empirischen Überprüfungsansätze und Forschungsmethoden vermitteln. Im Vordergrund steht nicht die Wissensreproduktion, sondern das kritische Hinterfragen und Bewerten der Erklärungskraft von Theorien, der Relation von Theorien und empirischen Befunden sowie der Relation von Theorien und deren praktische Umsetzbarkeit in verschiedenen Anwendungsbereichen.
Inhalte: Kognition und Emotion: Theorien, Befunde, Methoden. Nach einer Begriffsklärung von "Kognition" und "Emotion" werden klassische und moderne Theorien über deren Zusammenwirken behandelt. Interessante Befunde hierzu kommen aus neueren Experimenten, die vorgestellt werden. Unterschiedliche Methoden der Emotionsinduktion kommen dabei ebenfalls zur Sprache.

Leistungsnachweis 2 SWS, 4 LP Pflichtmodul (Allgemeine Psychologie: Grundlagen) für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen.

Voraussetzung Eingangsvoraussetzungen: Bestehen der beiden Klausuren Allgemeine Psychologie: Grundlagen (1 und 2).
Voraussetzung für den Abschluss des Moduls: (a) Mündliche Präsentation und schriftliche Ausarbeitung eines Themas oder (b) mündliche Prüfung (20 Minuten) zu 2 Veranstaltungsthemen.

Literatur

- Bischof, N. (2008). Psychologie. Ein Grundkurs für Anspruchsvolle. Stuttgart: Kohlhammer [daraus Kap 18 & 19, Denken und Fühlen, S. 493-558].
- Funke, J. (2003). Problemlösendes Denken. Stuttgart: Kohlhammer.

Kurzkommentar Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml>

Pflichtmodul: Grundlagen 5 - Biologische Psychologie

Ausgewählte Aspekte der Biologischen Psychologie

10PSY2093; Vorlesung; SWS: 2; LP: 3

Fr; wöch; 09:30 - 11:00; Hauptstr. 47/51 / HS II; Fiebach, C.

Inhalt Die Vorlesung gibt einen ersten Überblick über den Aufbau von Nervenzellen, Sinnesorganen und dem menschlichen Gehirn. Vermittelt wird neben anatomischen Grundkenntnissen auch elementares Wissen über Prinzipien der Signalübertragung, über wichtige Schaltkreise und die funktionelle Bedeutung unterschiedlicher Hirnregionen.

Leistungsnachweis 2 SWS, 3 LP (Pflichtmodul Grundlagen 5: Biologische Psychologie) für erfolgreiches Bestehen der Klausuren.

Literatur Pinel, S., Pauli, P., 2007: Biopsychologie (6. Auflage). Pearson Studium.

Übung Ausgewählte Aspekte der Biologischen Psychologie Gruppe A

10PSY2094A; Übung; SWS: 1; LP: 1

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Buckert, M.

Leistungsnachweis 1 LP (Pflichtmodul Grundlagen 5: Biologische Psychologie) für die schriftliche Ausarbeitung eines thematisch relevanten Beitrages.

Tutorium Biopsychologie A

Tutorium

Mo; wöch; 16:00 - 17:30; Hauptstr. 47/51 / GFS; erst ab 07.06.10 im Raum GFS; Fiebach, C.

Kommentar zu VL "Ausgewählte Aspekte der Biopsychologie" 10PSY2093

Tutorium Biopsychologie B

Tutorium

Mo; wöch; 16:00 - 17:30; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Fiebach, C.

Kommentar zu VL "Ausgewählte Aspekte der Biopsychologie" 10PSY2093

Tutorium Biopsychologie C

Tutorium

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Fiebach, C.

Kommentar zu VL "Ausgewählte Aspekte der Biopsychologie" 10PSY2093

Pflichtmodul: Grundlagen 6 - Sozialpsychologie

Angewandte Sozialpsychologie

10PSY2102A; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Fiedler, K.

Kommentar	Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, die wöchentliche Begleitlektüre vorzubereiten.
Inhalt	<p>Da der vorgesehene Seminarleiter Matthias Bluemke für ein Jahr lang einen Forschungsaufenthalt in Neuseeland wahrnimmt, wird das Seminar zur angewandten Sozialpsychologie stattdessen von Klaus Fiedler durchgeführt.</p> <p>Das Konzept des Seminars orientiert sich an der berühmten Aussage von Kurt Lewin: „Es gibt nichts Praktischeres als eine gute Theorie“. Unter diesem Motto soll in dem Seminar versucht werden, die vermeintliche Diskrepanz zwischen Grundlagenforschung und praktischer Anwendung zu überwinden. Dass auch in angewandter Sozialpsychologie wirklich nachhaltige Erfolge nur auf der Grundlage von klugen Theorien und nützlichen Methoden erzielt werden können, wird mit Bezug auf die folgenden angewandten Themen verdeutlicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beeinflussung in Werbung, Gesundheit und Politik • Direkte und indirekte Messung von Einstellungen und Personmerkmalen • Rechtspsychologie • Rationales und irrationales Entscheiden • Ausgewählte Aspekte der Gesundheitspsychologie • Lehren und Lernen aus der Sicht der Kognitiven Psychologie • Affekt, Kognition und Verhaltensregulation
Literatur	Sudman, S., Bradburn, N. M. & Schwarz, N. (1996). Thinking about answers: The application of cognitive processes to survey methodology. San Francisco: Jossey-Bass.
Kurzkommentar	Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml

Glück - sozialpsychologische Perspektive

10PSY2102B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Beginn 13.04.; Burghardt, J.; Ostheimer, V.

Inhalt	In diesem Seminar setzt man sich mit Glück aus sozialpsychologischer Perspektive auseinander. Es wird sich mit psychologischen Theorien befassen, die die Entstehung von Glück erklären bzw. erklären wie man glücklich werden kann. In diesem Seminar werden u.a. folgende Fragen erläutert: Wann ist man glücklich? Welche Faktoren führen zum Glück? Was unterscheidet glückliche von unglücklichen Menschen? Etc. Teilnahmevoraussetzung ist die Übernahme eines Vortrages und die schriftliche Ausarbeitung einer Forschungs idee. Die Leistung kann im Modul Sozialpsychologie eingebracht werden.
Kurzkommentar	TERMIN-und RAUM-Änderung! Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml

Liebe und Attraktivität

10PSY2102D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Ostheimer, V.

Kommentar	Diese Veranstaltung wird aus Studiengebühren bezahlt.
Inhalt	Dieses Seminar setzt sich mit Liebe, Partnerschaft und Attraktivität auseinander. Es werden sozialpsychologische Theorien diskutiert, die sich mit der Entstehung von Liebe und der daraus resultierenden Partnerschaft auseinandersetzen. Darüber hinaus werden u.a. folgende Fragen beantwortet: Wann gelten Menschen als attraktiv. Ist

dieses Bild über Kulturen hinweg gleich? Welche Stereotype gibt es über attraktive Menschen? Welche Faktoren spielen in Beziehungen eine Rolle? Etc.
Teilnahmevoraussetzung ist die Übernahme eines Vortrages und die schriftliche Ausarbeitung einer Forschungs idee. Die Leistung kann im Modul Sozialpsychologie eingebracht werden.

Kurzkommentar Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml>

Rechtspsychologie

10PSY2102C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Fiedler, K.

Inhalt Dieses Seminar gibt eine vielfältige Antwort auf die Frage: Was sollte in einem Psychologie-Curriculum für Juristen vorkommen? Die wichtigsten Lehrziele - im Sinne dieser Frage - bilden die Inhalte des Seminars, die sich folgendermaßen gliedern:

Wie funktioniert das menschliche Gedächtnis?

- Konstruktive Gedächtnistäuschungen
- Einfluß emotionaler Zustände auf das Gedächtnis
- Hindsight-Bias
- Kognitives Interview
- Encoding specificity
- Heuristische Urteile unter Unsicherheit

Wie werden Informationen gesammelt und Hypothesen geprüft?

- Positive Testing
- Confirmation Bias
- Präsuppositionen und Suggestivfragen
- Rhetorik und linguistische Einflüsse
- Sampling Bias
- Verstöße gegen logisches Denken

Diagnostik der Glaubwürdigkeit und Glaubhaftigkeit

- Polygraphen-Verfahren
- Aussagenanalyse
- Subjektive Bewertung der Glaubwürdigkeit

Einsatz spezifischer Methoden und statistischer Verfahren

- Persönlichkeitstests und ihre Gütekennwerte
- Statistik-Fallen
- Bayes-Theorem und Wahrscheinlichkeiten
- Expertenurteile und Overconfidence
- Signalentdeckungsanalyse (Fehlerraten von Tests)
- Polygraphentests
- "Realkennzeichen" in der Glaubwürdigkeitsdiagnostik
- Urteiler-Übereinstimmung und Reliabilität

Literatur Empfohlene Literatur zur Vorbereitung:

Wells, G.L. et al. (2000). From the lab to the police station. A successful application of eyewitness research. *American Psychologist*, 55, 581-598.

Kurzkommentar Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml>

Anwendungsgebiete der Psychologie

Pflichtmodul: Anwendungen 1 - Pädagogische Psychologie

Colloquium Pädagogische Psychologie

Colloquium

Fr; Einzel; 12:00 - 14:00; 04.06.2010 - 04.06.2010; Hauptstr. 47/51 / GFS; Spinath, B.

Einführung in die Pädagogische Psychologie II

10PSY1112; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; (M); Spinath, B.

Inhalt In der Veranstaltung erwerben die Studierenden vertiefende Kenntnisse in einem selbst gewählten Thema der Pädagogischen Psychologie ein. Die Studierenden erstellen ein Thesenpapier, das im Gespräch mit der Dozentin verteidigt wird. Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende mit Psychologie als Hauptfach (Diplom- und Bachelorstudiengang Psychologie 100%).

Pflichtmodul: Anwendungen 3 - Klinische und Gesundheitspsychologie

Klinische Psychologie und Psychotherapie

10PSY2133; Vorlesung mit Seminar; SWS: 1; LP: 2

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; ab 14.04.2010; Hauptstr. 47/51 / HS II; Barnow, S.

Mi; Einzel; 09:15 - 10:45; 21.07.2010 - 21.07.2010; Hauptstr. 47/51 / HS II; Abschlussklausur;

Mi; Einzel; 09:15 - 10:45; 21.07.2010 - 21.07.2010; Hauptstr. 47/51 / A102; Abschlussklausur;

Mi; Einzel; 09:15 - 10:45; 21.07.2010 - 21.07.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Abschlussklausur;

Mi; Einzel; 09:15 - 10:45; 28.07.2010 - 28.07.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Nachholtermin für die Klausur, im Sekretariat A119 melden;

Inhalt Die Vorlesung klinische Psychologie 1 umfasst eine Einführung in das komplexe Feld der klinischen Psychologie, wobei anfänglich verschiedene Paradigmen, beispielsweise tiefenpsychologisches, verhaltenstherapeutisches und biologisches Paradigma vorgestellt werden, um dann später auf einzelne psychische Störungen wie u.a. Angst, Depression, Zwang, Schizophrenie u.s.w. näher einzugehen. Sie ist die Grundlage für die Klausur am Ende der Vorlesung.

Begleitseminar zur Vorlesung Klinische Psychologie

10PSY2134; Seminar; SWS: 1; LP: 2

Mi; Einzel; 09:15 - 10:45; 21.07.2010 - 21.07.2010; Hauptstr. 47/51 / HS II; Gruppe 2; Abschlussklausur;

Mi; Einzel; 09:15 - 10:45; 21.07.2010 - 21.07.2010; Hauptstr. 47/51 / A102; Gruppe 2; Abschlussklausur;

Mi; Einzel; 09:15 - 10:45; 21.07.2010 - 21.07.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Gruppe 2; Abschlussklausur;

Do; wöch; 09:15 - 10:45; ab 22.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Stopsack, M.

Inhalt Das Begleitseminar dient zur vertieften Diskussion der Vorlesungsinhalte. Anhand von Fallbeispielen werden die Psychotherapieprozesse erläutert.

Pflichtmodul: Anwendungen 4 - Arbeits- und Organisationspsychologie

Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie

10PSY2142; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Fr; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Sonntag, K.

Wahlpflichtmodule im BSc-Studiengang Psychologie

Wahlpflichtmodul: KLF Kritische Lektüre von Fachliteratur

KLF Critical Reading of Psychological Literature: Focus on Adult Development and Aging

10PSY116B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Wahl, H.

Inhalt werden es so machen, dass prototypische Texte leichten und mittlerer Schwierigkeit in kurzen Referaten mit einem „identifikatorischen“ Duktus („Unsere Arbeit“; „Unsere Theorie; „Unsere Befunde“) vorgestellt und dann in unterschiedlichen Varianten (Kleingruppen, Murnelgruppen, Ko-Statements) konstruktiv-kritisch beleuchtet werden. Für eine erfolgreiche Teilnahme werden 4 Leistungspunkte vergeben. Anmeldung erbeten bis 01.04.2010. Beginn des Seminars ist der 13.04.2010.

Literatur

KLF Sozialpsychologie: "die haben herausgefunden, dass ..."

10PSY116C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 14:00 - 16:00; 16.04.2010 - 16.04.2010; Hauptstr. 47/51 / GS; Einführung/Themenvergabe; Freytag, P.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00; 30.04.2010 - 30.04.2010; Hauptstr. 47/51 / GS; Grundlagen Teil I; Freytag, P.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00; 14.05.2010 - 14.05.2010; Hauptstr. 47/51 / GS; Grundlagen Teil II; Freytag, P.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00; 04.06.2010 - 04.06.2010; Hauptstr. 47/51 / GS; Eigene Präsentationen Teil I; Freytag, P.

Fr; Einzel; 09:00 - 16:00; 18.06.2010 - 18.06.2010; Hauptstr. 47/51 / GS; Eigene Präsentationen Teil II + Abschluss; Freytag, P.

Kommentar Eine Einführung in das selbstständige Aneignen von Fachliteratur anhand sozialpsychologischer Beispiele.

Inhalt Der eigenständige Umgang mit Fachliteratur stellt für die meisten Studienanfänger eine große Herausforderung dar. Technische Fragen der Literaturrecherche und -beschaffung und die ungewohnte Fachsprache tragen hierzu genauso bei wie das Bestreben der jeweiligen Wissenschaftler, ihre Ergebnisse mit Hilfe rhetorischer Mittel in einem möglichst günstigen Licht erscheinen zu lassen. Dieses Grundproblem wird in der psychologischen Forschung durch die zentrale Bedeutung der Operationalisierung der interessierenden Variablen und die mitunter große Kluft zwischen theoretischer Konzeption und empirischem Messmodell verstärkt. Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, dass Studierende der ersten Semester Originalarbeiten häufig völlig unkritisch wiedergeben und den berichteten Ergebnissen in Referaten den Status nicht weiter hinterfragbarer Wahrheiten geben ("Die Autoren X und Y haben herausgefunden, dass..."). Ziel der Veranstaltung ist es, die Studienanfänger möglichst zügig mit dem technischen und begrifflichen Handwerkszeug auszustatten, dass zum emanzipierten und kritischen Umgang mit Fachliteratur erforderlich ist. Hierzu werden in einem ersten Abschnitt klassische sozialpsychologische Untersuchungen

vorgelegt und deren methodische Schwächen aufgezeigt. In einem zweiten Abschnitt sollen die Studierenden dann einen aktuellen Artikel aus einer der führenden sozialpsychologischen Zeitschriften eigenständig auswählen, bearbeiten und präsentieren, wobei der anschließenden Diskussion im Plenum sowie der Rückmeldung zu Stärken und Schwächen der Präsentation eine zentrale Rolle zukommt: Zum einen erhalten die übrigen Teilnehmer in diesen Sitzungen Gelegenheit, den Transfer des bis dahin erworbenen methodischen Wissens auf unvertraute Untersuchungen zu üben. Zum anderen erhalten die Referenten die Gelegenheit, in einem relativ angstfreien Raum an ihren Präsentationstechniken zu arbeiten. Eine umfangreiche Betreuung der Referenten wird durch den Veranstalter sowie durch einen Tutor in Vor- und Nachbesprechungen gewährleistet.

Kurzkommentar Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml>

KLF Differentielle Psychologie - Genderforschung

10PSY116D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Zimmermann, F.

Inhalt

Kurzkommentar Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml>

KLF Biologische Psychologie

10PSY116A; Seminar

Do; Einzel; 11:00 - 12:30; 24.06.2010 - 24.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Hagemann, D.

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Hagemann, D.

Wahlpflichtmodul: FOV Forschungsorientierte Vertiefung

FOV Allgemeine Psychologie: Kognition und Motivation

10PSY317A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (6); Christmann, U.

Inhalt Hintergrund für dieses Seminar sind die in früheren Semestern erworbenen Vorlesungsinhalte zu den Bereichen Kognition (Gedächtnis, Sprache, Denken, Lernen) und Motivation. Während es in den Vorlesungen primär darum ging, Überblicke und grundlagentheoretische Kenntnisse zu vermitteln, stehen in diesem Seminar kognitions- und motivationspsychologische Forschungskonsequenzen für die Praxis (auch im Sinne von Trainings) im Mittelpunkt. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, sich ihr Thema - im Rahmen des oben skizzierten Spektrums - frei zu wählen, und sich dabei ganz von eigenen Interessen leiten zu lassen. Anregungen zur Themenfindung sowie Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung gegeben.

FOV Biologische Psychologie: EEG und MEG - Praktische Einführung

10PSY317B; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4

k.A.; Rupp, A.

FOV Differentielle Psychologie

10PSY317C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Schankin, A.

Eltern-Kind-Interaktionen und ihre Bedeutung für die Entwicklung der Kinder: Grundlagen und Anwendungen

10PSY317F; Block-Seminar; SWS: 2

Fr; Einzel; 12:00 - 13:00; 07.05.2010 - 07.05.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Vorberechnung: Nur für bereits fest angemeldete Teilnehmer; Eickhorst, A.

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00; 09.07.2010 - 09.07.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Eickhorst, A.

Sa; Einzel; 09:15 - 18:30; 10.07.2010 - 10.07.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00; 23.07.2010 - 23.07.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Eickhorst, A.

Sa; Einzel; 09:15 - 18:30; 24.07.2010 - 24.07.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Eickhorst, A.

Kommentar Diese Veranstaltung wird aus Studiengebühren finanziert.

Inhalt Das Seminar beschäftigt sich mit Interaktionen zwischen Eltern und Kindern. Zum einen soll in Ausschnitten eine zeitliche Perspektive über den Lebenslauf von Kindern gewählt werden (z.B. Schwangerschaft, Säuglingsalter, Kleinkind, Schulkind etc.), zum anderen sollen bestimmte hier wichtige Themen der Entwicklungspsychologie behandelt werden (biologische/evolutionäre Grundlagen des Beziehungsaufbaus, Bindungstheorie, Systeme elterlichen Verhaltens, kulturpsychologische Aspekte, Rolle von Vätern und Geschwistern etc.). Eigene Themenwünsche sind, soweit realisierbar, willkommen. Das Seminar wird einen Grundlagen- und einen Anwendungsteil umfassen. Im Anwendungsteil werden die Möglichkeiten der Hilfe und Beratung bei Interaktionsproblemen zwischen Eltern und Kindern in der frühen Kindheit thematisiert (z.B. im Rahmen der frühen Hilfen). Dazu wird auf Erfahrungen aus bereits bestehenden Präventions- und Interventionsprojekten zurückgegriffen werden. Anhand von Referaten soll in die jeweiligen Themenstellungen eingeführt werden. Der Charakter des Blockseminars soll und wird darüber hinaus genügend Raum für breite und vertiefende Diskussionen lassen. In der Vorberechnung wird der Seminarplan besprochen und es werden die Referatsthemen vergeben. Eine Teilnahme ist natürlich auch ohne Referatsübernahme möglich, ggf. werden allerdings Texte für einzelne Sitzungen vorbereitet werden müssen. Eine aktive Beteiligung an den Sitzungen ist Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur

- Keller, H. (2003). Handbuch der Kleinkindforschung. Bern: Huber
- Ahnert, L (Hrsg.) (2008). Frühe Bindung. Entstehung und Entwicklung, 2.Aufl. München: Reinhardt
- Walter, H. (2002). Männer als Väter. Gießen: Psychosozial Verlag
- Suess, G. & Pfeifer, K. (2000). Frühe Hilfen. Die Anwendung von Bindungs- und Kleinkindforschung in Erziehung, Beratung, Therapie und Vorbeugung. Gießen: Psychosozial-Verlag
- Cierpka, M. (2008). Möglichkeiten der Gewaltprävention. Göttingen: Vandenhoeck & Rupprecht

FOV Sozialpsychologie: Wissenschaftliches Schreiben

10PSY317D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Fiedler, K.

Inhalt

-
-
-
-

Literatur

Interaktionsverhalten bei psychisch erkrankten Müttern und ihren Säuglingen

10PSY317E; Block-Seminar; SWS: 2

Mi; Einzel; 17:30 - 18:00; 31.03.2010 - 31.03.2010; Hauptstr. 47/51 / GFS; (LA); Vorbesprechung, Begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung bei Frau Fauth , F202, Tel: 547369; Reck, C.

Fr; Einzel; 10:00 - 16:00; 16.04.2010 - 16.04.2010; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Fr; Einzel; 10:00 - 16:00; 16.04.2010 - 16.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Sa; Einzel; 10:00 - 16:00; 17.04.2010 - 17.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Sa; Einzel; 10:00 - 16:00; 17.04.2010 - 17.04.2010; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Problemlösen

10PSY317G; Seminar; SWS: 2

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (ab 6) Beginn 20.04.2010; Funke, J.

Inhalt Das Seminar richtet sich an Diplomstudierende im Hauptstudienabschnitt und Nebenfachstudierende im Magisterstudiengang. Ziel der Veranstaltung ist es, aktuelle Probleme der Denkpsychologie (z.B. wie misst man komplexes Problemlösen? Wie wird Denken durch Emotionen moderiert? In welchem Verhältnis stehen Planen und Problemlösen zueinander? Was macht ein Problem zum Problem? Welche Rolle spielt die Intelligenz?) zu vertiefen.

Leistungsnachweis Scheinerwerb in "Forschungsorientierte Vertiefung: Kognition und Kommunikation" ist möglich durch Übernahme eines Referatsthemas einschließlich schriftlicher Ausarbeitung.

Literatur

- Funke, J. (2003). Problemlösendes Denken. Stuttgart: Kohlhammer.
- Funke, J. (Ed.). (2006). Denken und Problemlösen (=Enzyklopädie der Psychologie, Themenbereich C: Theorie und Forschung, Serie II: Kognition, Band 8). Göttingen: Hogrefe.

Wahlpflichtmodul: AOV Anwendungsorientierte Vertiefung

Bedingungen erfolgreichen Lernens und Lehrens Kurs A

10PSY318A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Freiburger, V.

Inhalt In diesem Seminar erwerben die Teilnehmer/innen vertiefende Kenntnisse zu einer Reihe von besonderen Lernvoraussetzungen. Hierzu zählen auf der einen Seite Lernstörungen (wie z.B. Dyskalkulie und Lese-Rechtschreib-Schwäche) und bestimmte Entwicklungsstörungen (wie z.B. ADHS), aber auch Hochbegabung. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung wird dabei auf der Diagnostik und dem Umgang mit diesen Lernbedingungen im Unterricht liegen. Dieser Kurs richtet sich an Bachelorstudierende der Psychologie mit 100 %.

Kurzkommentar Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml>

Stress und Stressmanagement

10PSY318B1; Seminar; SWS: 3; LP: 4

Fr; Einzel; 11:00 - 16:00; 25.06.2010 - 25.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sieverding, M.

Sa; Einzel; 11:00 - 16:00; 26.06.2010 - 26.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sieverding, M.

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / A102; Zus. Blocktermin; Sieverding, M.

- Kommentar**
- Teil 1 (Seminar): Theoretische Grundlagen zu Stress und Coping, Evaluation
 - Teil 2 (Übung): Praktische Umsetzung (Stressmanagementtrainings)

Kurzkommentar Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml>

Künstlerische Therapien im Anwendungskontext

10PSY318B2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Koch, S.

Inhalt In diesem Seminar lernen Sie die therapeutischen Prinzipien, Methoden und Verfahren der Kunst-, Musik-, Tanz/Bewegungs- und Theatertherapie kennen. Wir beschäftigen uns mit dem Einsatz der Künstlerischen Therapien in unterschiedlichen klinischen und nicht-klinischen Praxisfeldern. Anhand vieler medialer Fallbeispiele und unterschiedlicher Methoden machen wir uns mit diesem Praxisfeld vertraut.

Kurzkommentar Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml>

Affektive Störungen

10PSY318C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / A102; (ab 6); Kämmerer, A.

Inhalt

Kurzkommentar Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml>

Coaching von Mitarbeitern und Führungskräften

10PSY318D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; 14täg.; 16:15 - 19:45; ab 27.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbereitend am 13.04.10 um 16:15; Michel, A.

Kurzkommentar Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml>

Bedingungen erfolgreichen Lernens und Lehrens Kurs B

10PSY318A1; Seminar; SWS: 2

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Lambert, K.

Inhalt In diesem Seminar erwerben die Teilnehmer/innen vertiefende Kenntnisse zu einer Reihe von besonderen Lernvoraussetzungen. Hierzu zählen auf der einen Seite Lernstörungen (wie z.B. Dyskalkulie und Lese-Rechtschreib-Schwäche) und bestimmte Entwicklungsstörungen (wie z.B. ADHS), aber auch Hochbegabung. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung wird dabei auf der Diagnostik und dem Umgang mit diesen Lernbedingungen im Unterricht liegen. Dieser Kurs richtet sich an Bachelorstudierende der Psychologie mit 25% und Diplom- und Magisterstudierende.

Beratung und Therapie für Eltern und Kind bei frühen Störungen (Lehrauftrag)

10PSY318A2; Seminar; SWS: 2

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (LA); Sprechstunde nach Vereinbarung; Schenk, S.

Inhalt	<p>Die Veranstaltung soll anhand von Literatur und Videomaterial Einblick in die besondere Situation der Beratung von Eltern mit einem schwierigen Baby oder Kleinkind geben.</p> <p>Im ersten Teil werden die bekannten Regulationsstörungen beim Schreien, Schlafen und Füttern sowie kindliches Trotzverhalten behandelt. Aktuell hinzugekommen sind noch das Thema Kindeswohlgefährdung und die Auseinandersetzung mit Vor- und Nachteilen elterlicher Schulungsprogramme. Besonderes Augenmerk wird immer auf die Wechselwirkung zwischen Eltern und Kind gelegt.</p> <p>Im zweiten Teil steht die praktische Arbeit im Vordergrund. Die Studierenden fertigen eigene Videoaufnahmen von Eltern-Kind-Interaktionen an und analysieren diese in einer Kleingruppe. Angeleitet durch Rückmeldungen in der Veranstaltung können so erste Erfahrungen in der Nutzung dieser therapeutischen Interventionsmöglichkeit gesammelt werden.</p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Mitwirkung an einem Referat und eine eigenständige Videoanalyse in der Kleingruppe sind Voraussetzung für den Erwerb dieses Praktikumsscheines.</p> <p>Das Praktikum ist auch für Studierende geeignet die sich für Kinder mit Behinderungen interessieren.</p>
---------------	---

Kurzkomentar Wird aus Studiengebühren finanziert.

Wahlpflichtmodul: FSQ Fachbezogene Schlüsselqualifikation

Fallanalyse Klinische Psychologie: Basiskompetenzen der Gesprächsführung und Verhaltensanalyse. Gruppe 1

10PSY319A1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 14.04.2010 - 14.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Gruppenarbeit (Teilnahme nur für Bachelor-Studierende). zusätzliche Räume: A009, A010, A120 an allen Terminen; Ulrich (LA), I.

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 14.04.2010 - 14.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 14.04.2010 - 14.04.2010; Raum A133;

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 14.04.2010 - 14.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 21.04.2010 - 21.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Gruppenarbeit; Ulrich (LA), I.

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 21.04.2010 - 21.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 21.04.2010 - 21.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 21.04.2010 - 21.04.2010; Raum A133;

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 28.04.2010 - 28.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppenarbeit; Ulrich (LA), I.

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 28.04.2010 - 28.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 28.04.2010 - 28.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 28.04.2010 - 12.05.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Ulrich (LA), I.

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 05.05.2010 - 05.05.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Ulrich (LA), I.

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 05.05.2010 - 05.05.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 05.05.2010 - 05.05.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 05.05.2010 - 05.05.2010; Raum A133; Ulrich (LA), I.

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 12.05.2010 - 12.05.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppenarbeit; Ulrich (LA), I.

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 12.05.2010 - 12.05.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 12.05.2010 - 12.05.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 12.05.2010 - 12.05.2010; Raum A133;

Inhalt Im Seminar werden Basistechniken der Gesprächsführung vermittelt, die in Beratung und Coaching unverzichtbar sind. In Kleingruppen wird in Form von Rollenspielen das empathische Paraphrasieren ebenso geübt wie das gezielte Explorieren, das Einholen und Strukturieren von Informationen.

Es findet keine Vorbesprechung statt, Informationen werden vorab per mail bekannt gegeben.

Kurzkomentar Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml>

Fallanalyse Klinische Psychologie: Basiskompetenzen der Gesprächsführung und Verhaltensanalyse. Gruppe 2

10PSY319A2; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 14.04.2010 - 14.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppenarbeit (Teilnahme nur für Bachelor-Studierende), weitere Räume s. Gruppe 1; Stein (LA), M.

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 21.04.2010 - 21.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Gruppenarbeit, weitere Räume s. Gruppe 1; Stein (LA), M.

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 28.04.2010 - 28.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppenarbeit, weitere Räume s. Gruppe 1; Stein (LA), M.

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 05.05.2010 - 05.05.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppenarbeit, weitere Räume s. Gruppe 1; Stein (LA), M.

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 12.05.2010 - 12.05.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppenarbeit, weitere Räume s. Gruppe 1; Stein (LA), M.

Inhalt Im Seminar werden Basistechniken der Gesprächsführung vermittelt, die in Beratung und Coaching unverzichtbar sind. In Kleingruppen wird in Form von Rollenspielen das empathische Paraphrasieren ebenso geübt wie das gezielte Explorieren, das Einholen und Strukturieren von Informationen.

Kurzkomentar Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml>

Diagnostische Begutachtung

10PSY319B1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Schankin, A.

Inhalt Im Seminar "Diagnostische Begutachtung" wird den Studierenden am Beispiel der Eignungsdiagnostik vermittelt, wie ein psychologisches Gutachten erstellt wird. Beispielhaft wird erläutert, wie man von der Hauptfragestellung (z. B. "Ist Herr G. für den Beruf des Journalisten geeignet") zu einer Empfehlung kommt. Es wird besprochen, wie ein psychologisches Gutachten aufgebaut ist, wie Testverfahren zur Beantwortung der Fragestellung ausgewählt werden, wie diese Testverfahren durchgeführt, ausgewertet und interpretiert werden und wie man letztlich von den Testergebnissen zur Beantwortung der Fragestellung gelangt. Neben der theoretischen Besprechung der Grundlagen werden beispielhaft einzelne Tests von den Teilnehmern durchgeführt, um die Testdurchführung, -auswertung und -interpretation zu erproben. Im Laufe des Seminars fertigt jeder Seminarteilnehmer ein psychologisches Gutachten zu einer selbstgewählten eignungsdiagnostischen Fragestellung an. Dazu gehören u. a. die Erstellung eines Anforderungsprofils eines Berufs, die Auswahl entsprechender Testverfahren sowie die selbstständige Durchführung, Auswertung und Interpretation dieser Testverfahren.

Kurzkomentar Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml>

Entwicklungs- und Intelligenzdiagnostik bei Kindern und Jugendlichen

10PSY319B2; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (5); Vonderlin, E.

Inhalt Im Seminar werden theoretische Konzepte von Entwicklungs- und Intelligenztests vorgestellt und kritisch diskutiert. Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über in Beratungsstellen und Kliniken häufig eingesetzte Verfahren bei Kindern und lernen Anwendungsfelder sowie Fragestellungen von Diagnostik in Praxis und Forschung kennen. Dabei soll auch eine kritische Auseinandersetzung mit methodischen Aspekten von Testverfahren, sowie Testdurchführung und Interpretation erfolgen.

Kurzkomentar Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml>

Erziehungs- und Familienberatung

10PSY319C1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (5); Vonderlin, E.

Kommentar Familien- und Erziehungsberatung Familie als Lebensform ist vielfältigen Veränderungen unterworfen, die Auswirkungen auf die Entwicklung und psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen haben. Im Seminar werden Konzepte der Elternberatung für verschiedene Altersstufen und familienzyklische Phasen vorgestellt. Dabei wird auch auf Familien mit besonderen Strukturen (Trennungs- und Stieffamilien) eingegangen, sowie die Auswirkungen von psychischen Störungen (z.B. ADHS) beleuchtet.

Kurzkomentar Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml>

Beratung

10PSY319C2; Block-Seminar; SWS: 2

Do; Einzel; 16:00 - 17:00; 24.06.2010 - 24.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Vorbesprechung;

BlockSa; 09:00 - 17:00; 15.07.2010 - 17.07.2010; Hauptstr. 47/51 / A102; Reck, C.

BlockSa; 09:00 - 17:00; 15.07.2010 - 17.07.2010; Hauptstr. 47/51 / GFS;

BlockSaSo; 09:00 - 17:00; 15.07.2010 - 17.07.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Kommentar Diese Veranstaltung wird aus Studiengebühren bezahlt.

Inhalt Im Seminar werden Basistechniken der Gesprächsführung vermittelt, die in Beratung und Coaching unverzichtbar sind. In Kleingruppen wird in Form von Rollenspielen das empathische Paraphrasieren ebenso geübt wie das gezielte Explorieren, das Einholen und Strukturieren von Informationen.

Kurzkomentar Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml>

Wahlpflichtmodul: PSQ Personbezogene Schlüsselqualifikation

Computer basierte Methoden

10PSY320A; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; ACHTUNG: Raumänderung!; Moch, C.

Inhalt Die Schlüsselqualifikation Computer basierte Methoden gibt eine Einführung in IT-Sicherheit, Datenschutz, Computerforensik und Programmierung.

Der erste Teil der Veranstaltung soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die Programmierung von computergestützten Studien ermöglichen. Zum Einsatz kommt die Programmiersprache Visual Basic. Die Teilnehmer/innen sollen danach in der Lage sein, einfache Studien selbst zu programmieren.

Der zweite Teil der Veranstaltung beschäftigt sich mit Themen aus IT-Sicherheit, Computerforensik und Datenschutz. Die Teilnehmer/innen bearbeiten jeweils ein Thema und halten einen kurzen Vortrag in der Veranstaltung. Die Themen sollen die Teilnehmerinnen / die Teilnehmer im Umgang mit der heutigen Informationstechnik sensibilisieren und bewusst machen wohin private Daten gelangen können wenn man zu sorglos damit umgeht.

Mögliche Themen:

Digitale Abbilder: Wo werden heutzutage digitale Daten über jeden von uns gespeichert und welchen Zweck erfüllen diese, bzw. welchen Zweck können die Daten erfüllen wenn sie missbraucht werden.

Datenschutzvorfälle: Wo wurden Datenschutzverstöße bekannt und welche Folgen hatten diese Vorfälle? Welche Datenschutzgesetze existieren und inwieweit werden diese eingehalten.

Computerforensik: Techniken der Computerforensik sind sehr hilfreich um von gelöschten Datenträgern Daten wiederherzustellen. Welche Daten können wiederhergestellt werden, wie groß ist der Aufwand? Wenn ich eine Festplatte/Handy etc. weiter verkaufe, können dann meine Daten vom Käufer gelesen werden.

Sichere Datenübertragung: Wer kann alles im Internet mitlesen wenn eine Seite aufgerufen wird? Welche Techniken gibt es um das zu verhindern? Wie sieht es im Internetcafe oder anderen öffentlichen Rechnern aus?

Eigene Themenvorschläge sind ausdrücklich erwünscht.

Forschungsseminar Theoretische Psychologie

10PSY320B9; Forschungsseminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 18:00 - 19:30; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; J. Funke und ATP-Mitarbeitende (ab 6) Beginn 20.04.2010; Funke, J.

Inhalt Im Kolloquium werden neben aktuellen Themen der Theoretischen Psychologie auch laufende und geplante Diplom- und Promotionsarbeiten aus dem Gebiet der Allgemeinen und Theoretischen Psychologie diskutiert. Es existiert eine Webseite zur Veranstaltung, siehe <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/ae/allg/lehre/kolloq/>

Kognition und Kommunikation

10PSY320B10; Forschungsseminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Fiedler, K.

Kommentar Details unter:
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/ae/sozps/php/index.php?page_id=23

Inhalt

Links Weitere Informationen -
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/ae/sozps/php/index.php?page_id=23

PSQ Forschungskolloquium - Präsentation eigener Forschung

10PSY320B8; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; 14täg.; 18:15 - 19:45; ab 19.04.2010; Hauptstr. 47/51 / GS; Aktuelle Forschungsprojekte und Diplomarbeiten werden vorgestellt sowie diskutiert.; Sonntag, K.

PSQ: Lehrtätigkeit Comenius-Programm: Schreibwerkstatt, Präsentieren, Entspannen

10PSY320C2; Workshop; LP: 4

k.A.; n.Absprache; Reuschenbach, B.

Kommentar Diese Veranstaltung wird aus Studiengebühren bezahlt.

Inhalt

Kurzkommentar

PSQ Präsentation eigener Forschung

10PSY320B5; Seminar; LP: 4

Mo; k.A.; 16:00 - 18:00; BergheimerS 20 / 014; Vorberechnung: 19.4.2010, 16:00; Wahl, H.;Schilling, O.;Kessler, E.

Kommentar Termine nach Absprache

PSQ Präsentation eigener Forschung: Biologische Psychologie

10PSY320B1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 09:15 - 11:45; Fiebach, C.

PSQ Präsentation eigener Forschung: Differentielle Psychologie

10PSY320B2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Gruppenraum Diff. Psychologie A004a; Hagemann, D.

PSQ Präsentation eigener Forschung: Entwicklungspsychologie

10PSY320B3; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 11:30 - 13:00; Hauptstr. 47/51 / GFS; Jeschonek, S.

Inhalt Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die in der Entwicklungspsychologie ihre Bachelorarbeit schreiben. Die Veranstaltung dient dazu, Fertigkeiten für die Präsentation der eigenen Forschung zu erlangen.

PSQ Präsentation eigener Forschung: Gender und Gesundheit

10PSY320B6; Forschungsseminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 19:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sieverding, M.

PSQ Präsentation eigener Forschung: Klinische Psychologie

10PSY320B7; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 10:00 - 19:00; 13.04.2010 - 13.04.2010; Hauptstr. 47/51 / HS III; für die Teilnehmer/innen des Seminars vom WiSe, bei Bedarf Verlängerung im SoSe 10; Barnow, S.

PSQ Präsentation eigener Forschung: Pädagogische Psychologie

10PSY320B4; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; 14täg.; 18:15 - 19:45; ab 21.04.2010; Hauptstr. 47/51 / GFS; Achtung Zeitenänderung!; Spinath, B.

Inhalt Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die in der Pädagogischen Psychologie ihre Bachelorarbeit schreiben. Die Veranstaltung dient dazu, Fertigkeiten für die Präsentation der eigenen Forschung zu erlangen.

PSQ Tutorium/Lehre Pädagogische Psychologie

10PSY320C1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 18:15 - 19:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Spinath, B.

Inhalt	In dieser Veranstaltung erwerben Studierende personenbezogene Schlüsselqualifikationen, die im Rahmen von Lehrtätigkeiten benötigt werden. Die Studierenden betreuen als Tutoren/innen Studierende der Vorlesung Einführung in die Pädagogische Psychologie. Voraussetzung für den Besuch dieser Lehrveranstaltung ist der sehr gute Abschluss des Moduls Pädagogische Psychologie im Bachelorstudium Psychologie sowie besondere didaktische Eignung.
---------------	--

BSc-Studiengang "Psychologie als Begleitfach"

Pflichtmodul: Grundlagen der Psychologie

Grundzüge der Psychologie Gruppe A

10PSY1BF13A; Seminar; SWS: 2; LP: 5

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (2); Christmann, U.

Inhalt	Die Lehrveranstaltung dient der Anleitung und Unterstützung bei der überwiegend selbständigen Aneignung dieses Wissens (auch und gerade im Hinblick auf die Klausuranforderungen; s. Skript "Grundzüge der Psychologie") Lern- und Qualifikationsziele: Erwerb von Grundlagenwissen zu zentralen Inhaltsbereichen der Allgemeinen Psychologie im Sinne einer 'General Psychology'
Leistungsnachweis	2 SWS, Pflichtmodul 1 (Grundlagen der Psychologie), 5 LP für regelmäßige Teilnahme, kurze Präsentationen und bestehen der Abschlussklausur am Ende des Semesters
Voraussetzung	Erfolgreicher Abschluss der Veranstaltungen 'Einführung in die Psychologie' und 'Methodenlehre'
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Heckhausen, J. & Heckhausen, H. (Hrsg.) (2006). Motivation und Handeln. Heidelberg: Springer • Rudolph, U. (2003). Motivationspsychologie. Weinheim: Beltz • Zimbardo, P.G. & Gerrig, R.J. (2004). Psychologie (16. Aufl.). München: Pearson • Skript 'Grundzüge der Psychologie' (ab April in der Skriptstelle erhältlich)
Kurzkomentar	Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml

Grundzüge der Psychologie Gruppe B

10PSY1BF13B; Seminar; SWS: 2; LP: 5

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (2); Christmann, U.

Inhalt	Die Lehrveranstaltung dient der Anleitung und Unterstützung bei der überwiegend selbständigen Aneignung dieses Wissens (auch und gerade im Hinblick auf die Klausuranforderungen; s. Skript "Grundzüge der Psychologie") Lern- und Qualifikationsziele: Erwerb von Grundlagenwissen zu zentralen Inhaltsbereichen der Allgemeinen Psychologie im Sinne einer 'General Psychology'
Leistungsnachweis	2 SWS, Pflichtmodul 1 (Grundlagen der Psychologie), 5LP für regelmäßige Teilnahme, kurze Präsentationen und bestehen der Abschlussklausur am Ende des Semesters
Voraussetzung	Erfolgreicher Abschluss der Veranstaltungen 'Einführung in die Psychologie' und 'Methodenlehre'
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Heckhausen, J. & Heckhausen, H. (Hrsg.) (2006). Motivation und Handeln. Heidelberg: Springer • Rudolph, U. (2003). Motivationspsychologie. Weinheim: Beltz

- Zimbardo, P.G. & Gerrig, R.J. (2004). Psychologie (16. Aufl.). München: Pearson
- Skript 'Grundzüge der Psychologie' (ab April in der Skriptstelle erhältlich)

Kurzkommentar Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml>

Wahlpflichtmodul: Grundlagenerweiterung

Allgemeine Psychologie II: Denken und Problemlösen

10PSY1053; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; 19.04.2010 - 31.05.2010; Hauptstr. 47/51 / HS II; (2) Beginn 19.04.2010; Funke, J.

Inhalt Lern- und Qualifikationsziele: Vermittlung eines Überblicks über einschlägige Theorien und Methoden der Denk- und Problemlösepsychologie.
 Inhalte: Denken und Problemlösen: Deduktives und induktives Schließen; Kreativität; Denken und Sprache; Denken und Handeln; Theorien des problemlösenden Denkens; einfaches Problemlösen; komplexes Problemlösen.

Leistungsnachweis 1 SWS, 2 LP Pflichtmodul (Allgemeine Psychologie: Grundlagen) für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Mitte des Semesters.

Literatur • Funke, J. (2003). Problemlösendes Denken. Stuttgart: Kohlhammer.

Allgemeine Psychologie II: Emotion und Motivation

10PSY1054; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; 07.06.2010 - 21.07.2010; Hauptstr. 47/51 / HS II; (2); Christmann, U.

Inhalt (1) Emotion: Emotionsbegriffe; Komponenten von Emotion und deren Erfassung; kognitiv-physiologische Emotionstheorien; evolutionspsychologische Emotionstheorien; kognitive Emotionstheorien
 (2) Motivation: Motiv und Motivation; Erfassung von Motiven; Trieb- und Aktivierungstheorien; Erwartungs-Wert-Theorien; Attributionstheorien; Intrinsische und extrinsische Motivation; handlungstheoretische Ansätze: Psychologie des Willens
 Lern- und Qualifikationsziele: Kenntnis einschlägiger Theorien, Methoden und pragmatischer Untersuchungsansätze der Allgemeinen Psychologie in den Bereichen Emotion und Motivation

Leistungsnachweis 1 SWS, Pflichtmodul (Allgemeine Psychologie Grundlagen), 2 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Ende des Semesters

Literatur

- Heckhausen, J. & Heckhausen, H. (Hrsg.). (2006). Motivation und Handeln. Dritte, überarbeitete und aktualisierte Auflage. Heidelberg: Springer
- Rudolph, U. (2003). Motivationspsychologie. Weinheim: Beltz
- Schmidt-Atzert, L. (1996). Lehrbuch der Emotionspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer
- Reisenzein, R. & Horstmann, G. (2006). Emotion. In H. Spada (Hrsg.), Lehrbuch Allgemeine Psychologie (S.435-500). Bern: Huber
- Reisenzein, R., Meyer, W.U. & Schützwohl, A. (2003). Einführung in die Emotionspsychologie. Band III: Kognitive Emotionstheorien. Bern: Huber

Allgemeine Psychologie Vertiefung 2: Podcast-Produktion - Positive Emotionen

10PSY2082A; Übung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (4); Holt, D.

Inhalt In den letzten Jahren ist in der psychologischen Emotionsforschung ein steigendes Interesse an als positiv erlebten Emotionen (z.B. Freude, Glück, Hoffnung,

Liebe, Optimismus) zu beobachten. Ziel dieses Seminars ist es, sich mit dem aktuellen Erkenntnisstand in einem Teilgebiet dieses Themenbereichs vertieft auseinanderzusetzen und die dabei gewonnenen Erkenntnisse in Form eines Audio-Podcasts umzusetzen. Dazu werden aus dem Radio bekannte Formen wie gesprochener Text, Interviews, Hintergrundmusik, Außenaufnahmen oder auch Hörspielemente genutzt. Das Seminar ist als Projektseminar angelegt und die Arbeit erfolgt größtenteils in Kleingruppen zum jeweiligen Wahlthema. Die Veranstaltung wird durch allgemeine Vorträge zum Thema positive Emotionen sowie Workshops zu den technischen Fähigkeiten für die Podcast-Produktion ergänzt.

Leistungsnachweis	4 LP für regelmäßige Teilnahme, schriftliche Ausarbeitung (individuell) sowie Podcast und Begleitmaterialien (als Gruppe).
Voraussetzung	Technische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Kalat, J.W. & Shiota, M.N. (2007). Emotion. Belmont, CA: Thomson. (Kap. 8 und 9) • Snyder, C.R. & Lopez, S.J. (2005). Handbook of Positive Psychology. Oxford: Oxford University Press. (Kap. 5 bis 24) • http://de.wikipedia.org/wiki/Podcasting
Kurzkommentar	Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml

Allgemeine Psychologie Vertiefung 2: Sprache und Geschlecht

10PSY2082B; Übung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (4); Irmen, L.

Inhalt	<p>Die Repräsentation der sozialen Kategorie Geschlecht in der Sprache wird seit einigen Jahren mit psycholinguistischer Methodik systematisch untersucht. Dabei konnten verschiedene Faktoren identifiziert werden, die beim Sprachverstehen zur Vorstellung männlicher bzw. weiblicher Referenten führen. Dies sind beispielsweise das Genus von Personenbezeichnungen (Student, Studentin), die Rollentypizität von Personenbezeichnungen (Astronautin, Floristin) und die Typizität des Kontextes (Personen in einer Werkstatt/in einem Sekretariat).</p> <p>Im Seminar werden wir uns anhand kritischer Lektüre aktueller Forschungsarbeiten mit theoretischen Grundlagen des Sprachverstehens beschäftigen sowie mit einschlägigen Forschungsmethoden. Verschiedene Sprachen werden auf ihre grammatischen und konzeptuellen Merkmale bezüglich der Repräsentation von Geschlecht analysiert (das Englische hat bspw. kaum genusbestimmte Personenbezeichnungen im Unterschied zum Deutschen; teacher vs. Lehrer). Zudem befassen wir uns mit Anwendungskontexten wie bspw. der Gestaltung geschlechter-fairer amtlicher Texte und Gesetzestexte.</p>
Kurzkommentar	Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml

Allgemeine Psychologie Vertiefung 2: Kognition und Emotion

10PSY2082C; Übung; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (4) Beginn 19.04.2010; Funke, J.

Inhalt	<p>Lern- und Qualifikationsziele: Das Modul soll den Studierenden ein tieferes Verständnis zentraler Inhaltsbereiche der Allgemeinen Psychologie einschließlich der darauf bezogenen theoretischen Modellierungen, empirischen Überprüfungsansätze und Forschungsmethoden vermitteln. Im Vordergrund steht nicht die Wissensreproduktion, sondern das kritische Hinterfragen und Bewerten der Erklärungskraft von Theorien, der Relation von Theorien und empirischen Befunden sowie der Relation von Theorien und deren praktische Umsetzbarkeit in verschiedenen Anwendungsbereichen.</p> <p>Inhalte: Kognition und Emotion: Theorien, Befunde, Methoden. Nach einer Begriffsklärung von "Kognition" und "Emotion" werden klassische und moderne</p>
---------------	--

Theorien über deren Zusammenwirken behandelt. Interessante Befunde hierzu kommen aus neueren Experimenten, die vorgestellt werden. Unterschiedliche Methoden der Emotionsinduktion kommen dabei ebenfalls zur Sprache.

Leistungsnachweis	2 SWS, 4 LP Pflichtmodul (Allgemeine Psychologie: Grundlagen) für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen.
Voraussetzung	Eingangsvoraussetzungen: Bestehen der beiden Klausuren Allgemeine Psychologie: Grundlagen (1 und 2). Voraussetzung für den Abschluss des Moduls: (a) Mündliche Präsentation und schriftliche Ausarbeitung eines Themas oder (b) mündliche Prüfung (20 Minuten) zu 2 Veranstaltungsthemen.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Bischof, N. (2008). Psychologie. Ein Grundkurs für Anspruchsvolle. Stuttgart: Kohlhammer [daraus Kap 18 & 19, Denken und Fühlen, S. 493-558]. • Funke, J. (2003). Problemlösendes Denken. Stuttgart: Kohlhammer.
Kurzkommentar	Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml

Angewandte Sozialpsychologie

10PSY2102A; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Fiedler, K.

Kommentar	Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, die wöchentliche Begleitlektüre vorzubereiten.
Inhalt	<p>Da der vorgesehene Seminarleiter Matthias Bluemke für ein Jahr lang einen Forschungsaufenthalt in Neuseeland wahrnimmt, wird das Seminar zur angewandten Sozialpsychologie stattdessen von Klaus Fiedler durchgeführt.</p> <p>Das Konzept des Seminars orientiert sich an der berühmten Aussage von Kurt Lewin: „Es gibt nichts Praktischeres als eine gute Theorie“. Unter diesem Motto soll in dem Seminar versucht werden, die vermeintliche Diskrepanz zwischen Grundlagenforschung und praktischer Anwendung zu überwinden. Dass auch in angewandter Sozialpsychologie wirklich nachhaltige Erfolge nur auf der Grundlage von klugen Theorien und nützlichen Methoden erzielt werden können, wird mit Bezug auf die folgenden angewandten Themen verdeutlicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beeinflussung in Werbung, Gesundheit und Politik • Direkte und indirekte Messung von Einstellungen und Personmerkmalen • Rechtspsychologie • Rationales und irrationales Entscheiden • Ausgewählte Aspekte der Gesundheitspsychologie • Lehren und Lernen aus der Sicht der Kognitiven Psychologie • Affekt, Kognition und Verhaltensregulation
Literatur	Sudman, S., Bradburn, N. M. & Schwarz, N. (1996). Thinking about answers: The application of cognitive processes to survey methodology. San Francisco: Jossey-Bass.
Kurzkommentar	Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml

Glück - sozialpsychologische Perspektive

10PSY2102B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Beginn 13.04.; Burghardt, J.; Ostheimer, V.

Inhalt	In diesem Seminar setzt man sich mit Glück aus sozialpsychologischer Perspektive auseinander. Es wird sich mit psychologischen Theorien befassen, die die Entstehung von Glück erklären bzw. erklären wie man glücklich werden kann. In diesem Seminar
---------------	--

werden u.a. folgende Fragen erläutert: Wann ist man glücklich? Welche Faktoren führen zum Glück? Was unterscheidet glückliche von unglücklichen Menschen? Etc. Teilnahmevoraussetzung ist die Übernahme eines Vortrages und die schriftliche Ausarbeitung einer Forschungs idee. Die Leistung kann im Modul Sozialpsychologie eingebracht werden.

Kurzkommentar TERMIN-und RAUM-Änderung!
Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml>

Ausgewählte Aspekte der Biologischen Psychologie

10PSY2093; Vorlesung; SWS: 2; LP: 3

Fr; wöch; 09:30 - 11:00; Hauptstr. 47/51 / HS II; Fiebach, C.

Inhalt Die Vorlesung gibt einen ersten Überblick über den Aufbau von Nervenzellen, Sinnesorganen und dem menschlichen Gehirn. Vermittelt wird neben anatomischen Grundkenntnissen auch elementares Wissen über Prinzipien der Signalübertragung, über wichtige Schaltkreise und die funktionelle Bedeutung unterschiedlicher Hirnregionen.

Leistungsnachweis 2 SWS, 3 LP (Pflichtmodul Grundlagen 5: Biologische Psychologie) für erfolgreiches Bestehen der Klausuren.

Literatur Pinel, S., Pauli, P., 2007: Biopsychologie (6. Auflage). Pearson Studium.

Entwicklung über die Lebensspanne II: Erwachsenenalter und hohes Alter

10PSY1063; Vorlesung; SWS: 2; LP: 2-4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; ab 13.04.2010; Hauptstr. 47/51 / HS I; Vorlesung mit Übungselementen; Wahl, H.

Inhalt Als Hintergrund zu dieser Vorlesung sei darauf hingewiesen, dass unsere Gesellschaft von einer starken Dynamik des demografischen Wandels geprägt ist, d.h. einerseits haben wir immer mehr ältere Menschen und eine alternde Gesellschaft, andererseits immer weniger Kinder. Hier stellen sich hoch relevante Anforderungen an die Alterns- und Lebenslaufpsychologie im Hinblick auf Forschung wie Anwendung. Ebenso liegen in diesem Bereich neue und bislang zu wenig genutzte Potenziale in Bezug auf Arbeitsmöglichkeiten für Psychologinnen und Psychologen. Ziel der Vorlesung ist vor diesem Hintergrund die Erarbeitung von theoretischen Grundlagen, essentiellen Befunden und praktischen Implikationen der Entwicklungspsychologie des jungen, mittleren, höheren und sehr hohen Erwachsenenalters. Es ist mein Ziel, auch bedeutsame Elemente der Diskussion in die Vorlesung einzubauen. Für eine regelmäßige Teilnahme und das Bestehen der die Vorlesung abschließenden Klausur werden 4 Leistungspunkte vergeben.

Literatur

Kurzkommentar Online-Anmeldung ab 1.3.2010 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/online-anmeldung.shtml>

Differentielle Psychologie II - Genderforschung

10PSY1072A; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Sieverding, M.

Inhalt

- Psychisches Erleben und Verhalten im Geschlechtervergleich (z.B. kognitive Fähigkeiten, Leistungsmotivation, Emotionen und Emotionsausdruck, soziales Verhalten)
- Die soziale Konstruktion von Geschlecht, Sex und Gender

- Theoretische Ansätze zur Erklärung von Geschlechtsunterschieden (biologische, evolutionäre, lerntheoretische, kognitive und sozialpsychologische)
- Aktuelle empirische Befunde der psychologischen Geschlechterforschung

Differentielle Psychologie II - Persönlichkeit Vertiefung

10PSY1072B; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Hagemann, D.

Wahlpflichtmodul: Anwendungsfelder der Psychologie

Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie

10PSY2142; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Fr; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Sonntag, K.

Klinische Psychologie und Psychotherapie

10PSY2133; Vorlesung mit Seminar; SWS: 1; LP: 2

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; ab 14.04.2010; Hauptstr. 47/51 / HS II; Barnow, S.

Mi; Einzel; 09:15 - 10:45; 21.07.2010 - 21.07.2010; Hauptstr. 47/51 / HS II; Abschlussklausur;

Mi; Einzel; 09:15 - 10:45; 21.07.2010 - 21.07.2010; Hauptstr. 47/51 / A102; Abschlussklausur;

Mi; Einzel; 09:15 - 10:45; 21.07.2010 - 21.07.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Abschlussklausur;

Mi; Einzel; 09:15 - 10:45; 28.07.2010 - 28.07.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Nachholtermin für die Klausur, im Sekretariat A119 melden;

Inhalt Die Vorlesung klinische Psychologie 1 umfasst eine Einführung in das komplexe Feld der klinischen Psychologie, wobei anfänglich verschiedene Paradigmen, beispielsweise tiefenpsychologisches, verhaltenstherapeutisches und biologisches Paradigma vorgestellt werden, um dann später auf einzelne psychische Störungen wie u.a. Angst, Depression, Zwang, Schizophrenie u.s.w. näher einzugehen. Sie ist die Grundlage für die Klausur am Ende der Vorlesung.

Bedingungen erfolgreichen Lernens und Lehrens Kurs B

10PSY318A1; Seminar; SWS: 2

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Lambert, K.

Inhalt In diesem Seminar erwerben die Teilnehmer/innen vertiefende Kenntnisse zu einer Reihe von besonderen Lernvoraussetzungen. Hierzu zählen auf der einen Seite Lernstörungen (wie z.B. Dyskalkulie und Lese-Rechtschreib-Schwäche) und bestimmte Entwicklungsstörungen (wie z.B. ADHS), aber auch Hochbegabung. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung wird dabei auf der Diagnostik und dem Umgang mit diesen Lernbedingungen im Unterricht liegen. Dieser Kurs richtet sich an Bachelorstudierende der Psychologie mit 25% und Diplom- und Magisterstudierende.

Zusätzliche Veranstaltungen

Grundlagen und ausgewählte Forschungsfelder einer Umwelt- und Nachhaltigkeitspsychologie

Vorlesung; SWS: 2; LP: 2-4

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Beginn: 19.04.2009; Kruse, L.

Inhalt Die Einführungs- und Überblicksveranstaltung wendet sich an alle interessierten Studierenden der Psychologie und anderer Fächer aus den Sozial- und Naturwissenschaften.

Die Veranstaltung findet nach den ersten zwei oder drei Sitzungen in etwa drei Blöcken statt, die mit den TeilnehmerInnen zu Beginn der Veranstaltung abgestimmt werden. Die Inhalte der Veranstaltung je nach Vorbildung und Interessen der Teilnehmenden zu Beginn beschlossen.

„Nachhaltige Entwicklung“ gehört mit zu den drängendsten Aufgaben des 21. Jahrhundert. Im Vordergrund steht der Umgang mit dem Klimawandel, aber auch andere globale Probleme, wie Verlust der biol. Vielfalt, Wasserknappheit und Verlust fruchtbarer Böden – das alles bei stetig steigender Weltbevölkerung –fordern Lösungen, die auch für die Wissenschaft neue Anstrengungen und Kooperationen mit sich bringt. Technologische, Ökonomische, rechtliche Ansätze reichen nicht aus, gefragt ist ein umfassender Wandel der Lebensstile - weltweit und kulturangepasst. Zum Wandel der Lebensstile, d.h. zur Veränderung von Mensch-Natur-Verhältnissen kann die Psychologie als Wissenschaft vom Erleben und Verhalten grundlagenwissenschaftlich und anwendungsorientiert sehr viel beitragen.

Hier ist v.a. die Umweltpsychologie gefragt, die sich seit den 1960er Jahren mit Mensch-Umwelt-Beziehungen befasst. Dabei steht sowohl die Rolle der räumlich-dinglichen wie auch der natürlichen Umwelt im Mittelpunkt. Der Anwendungsbezug richtet sich zum einen auf die „bedürfnisgerechte“ Gestaltung von Umwelten (Wohn- und Stadtplanung, Verkehrsplanung), zum anderen auf die „umweltgerechte“ Veränderung von Bewusstsein und Verhalten im Sinne und mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung.

In der ersten Veranstaltung am 19. April können die Teilnehmenden meine Angebote zur Kenntnis nehmen und ihre Interessen artikulieren.

Literatur

- * Hellbrück, J. & Fischer, M. (1999) Umweltpsychologie. Göttingen
- * Bell, P., Greene, T.D., Fisher, J. Baum, A. (2000) Environmental psychology. 5. Aufl. Fort Worth: Harcourt
- * Kaufmann-Hayoz, R. & Gutscher, H. (2001) Changing things – moving people. Basel: Birkhäuser.
- * Matthies, E. et al. (2004). Lokale Agenda-Prozesse psychologisch steuern. Frankfurt. Pabst.
- * Michelsen, G. & Godemann, J. (Hrsg.) (2005) Handbuch Nachhaltigkeitskommunikation. München: oekom.

Außerdem:

Lantermann, E.D. & Linneweber, V. (Eds.) (2008) Enzyklopädie der Psychologie Serie IX. Umweltpsychologie. Bd. 1: Grundlagen, Paradigmen und Methoden der Umweltpsychologie. Göttingen: Hogrefe darin auch Kapitel 1: Graumann, C.,F. und Kruse, L. Umweltpsychologie – Ort, Gegenstand, Herkunft, Trends.

Und für den Nacht(t)isch: Welzer, H. (2009). Klimakriege. 4. A. Frankfurt: S. Fischer

Human Factors - Psychologie der Sicherheit (Lehrauftrag)

Seminar; SWS: 2

Mo; Einzel; 10:15 - 11:45; 19.04.2010 - 19.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (LA), 2 Blocktage nach Absprache im Juli; Hofinger, G.

Mo; Einzel; 10:15 - 11:45; 26.04.2010 - 26.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (LA) 2 Blocktage nach Absprache im Juli; Hofinger, G.

Mo; Einzel; 10:15 - 11:45; 10.05.2010 - 10.05.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (LA) 2 Blocktage nach Absprache im Juli; Hofinger, G.

Kommentar Diese Veranstaltung wird aus Studiengebühren bezahlt.

Inhalt Wie kam es zu dem Unfall von Tschernobyl? Was passiert, wenn man 36 Stunden Dienst hat? Welche Rolle spielt Kommunikation im Cockpit bei Unfällen? Was haben Hierarchie und Macht mit einem Chemieunfall zu tun? Solche und viele andere Fragen gehören in den Bereich "Psychologie Sicheren Handelns" - dies ist freilich kein etabliertes Teilfach der Psychologie: Hier wird versucht, das Wissen aus der Human-Factors-Forschung mit Arbeits- und Organisationspsychologie und

Handlungstheorie zusammenzuführen. Denken und Entscheiden, soziale Prozesse und die Interaktion von Menschen mit und in (technischen) Systemen werden unter dem Aspekt "Sicherheit" gesehen.

Im Seminar werden wir uns mit folgenden Themen beschäftigen: Sicherheit und Sicherheitskultur, Gefahrenkognition, Zwischenfälle und Unfälle, Fehlertheorie, individuelle Fehlerquellen, Teamfaktoren, organisationale Fehlertheorie, Probleme der Mensch-Maschine-Schnittstelle, Strategien gegen Fehler. Analysen großtechnischer (Beinahe)-Katastrophen und alltäglicher Pannen veranschaulichen die Thematik.

- Leistungsnachweis** Anforderung für einen Schein: Referat mit Handout, schriftliche Ausarbeitung bis Oktober 2010.
- Voraussetzung** Studierende im Hauptstudium (Diplom) oder fortgeschrittenen Bachelorstudium. Max. 25 Teilnehmer.
- Literatur** Basisliteratur: Badke-Schaub, P.; Hofinger, G. & Laucke, K. (Hg.)(2008). Human Factors. Psychologie sicheren Handelns. Heidelberg: Springer. Grundlagen: Dekker, S. (2005). Ten questions about human error. A new view of human factors and system safety. Mahwah: Lawrence Erlbaum. - Hollnagel, E.; Woods, D. & Leveson, N. (eds.)(2006). Resilience engineering. Concepts and precepts. Aldershot: Ashgate. - Rasmussen, J.; Duncan, K. & Leplat, J. (eds.) (1987). New technology and human error. Wiley, New York. - Perrow, C. (1999). Normal accidents. Living with high-risk technologies. Princeton University Press, Princeton NJ. - Reason, J. (1990). Human error. Cambridge UK: University Press. - Reason, J. (1997). Managing the risks of organizational accidents. Aldershot: Ashgate. - Strauch, B. (2002). Investigating human error: Incidents, accidents, and complex systems. Aldershot: Ashgate. - Wehner, T. (1992). Sicherheit als Fehlerfreundlichkeit. Opladen: Westdeutscher Verlag. - Weick, K. & Sutcliffe, K. (2007). Managing the unexpected. Resilient performance in age of uncertainty. 2nd ed. San Francisco: Wiley.

Spezifische Literatur zu den einzelnen Themen erhalten Sie im Seminar.

Politische Psychologie (Lehrauftrag)

Seminar; SWS: 2

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00; 23.04.2010 - 23.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Lohl, J.
 Sa; Einzel; 10:00 - 14:00; 24.04.2010 - 24.04.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Lohl, J.
 Fr; Einzel; 14:00 - 18:00; 04.06.2010 - 04.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Lohl, J.
 Sa; Einzel; 10:00 - 17:00; 05.06.2010 - 05.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Lohl, J.
 So; Einzel; 10:00 - 14:30; 06.06.2010 - 06.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Lohl, J.

Kommentar Anmeldung über: ute.lorenz@psychologie.uni-heidelberg.de
 Diese Veranstaltung wird aus Studiengebühren bezahlt.

Inhalt

Literatur

Kurzkomentar Teilnahmebescheinigung wird ausgestellt

Sterben, Tod und Trauern

Block-Seminar; SWS: 2

Fr; Einzel; 15:00 - 18:00; 14.05.2010 - 14.05.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Raab, C.
 BlockSa; 09:00 - 18:00; 21.05.2010 - 22.05.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Raab, C.

Fr; Einzel; 15:00 - 18:00; 28.05.2010 - 28.05.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Raab, C.

Kommentar	Diese Veranstaltung wird aus Studiengebühren bezahlt.
Inhalt	<p>Der Tod ist in den Medien allseits präsent, aber wie setzt sich das einzelne Individuum mit dem eigenen Tod auseinander und wer kümmert sich wie um Sterbende und Hinterbliebene? Welche Umgangsformen mit Sterben und Trauer gibt es vor dem Hintergrund unterschiedlicher kultureller Perspektiven?</p> <p>In dem Seminar soll zunächst ein erster Überblick über das Themenspektrum Sterben, Tod und Trauer in der Psychologie vermittelt werden. Neben Definitionsversuchen über den Tod, werden unterschiedliche Phasenmodelle des Sterbeprozesses vorgestellt (Kübler-Ross, 2001, 2003, 2004). Im weiteren Verlauf sollen durch Kleingruppenarbeit unter Einbezug verschiedener Medien die Themen Hospizbewegung, Sterbebegleitung und Spiritualität (Saalfrank, 2009) erarbeitet werden. Das Gebiet der Trauer (Kast, 2004) bzw. komplizierte Trauer (Znoj, 2004) wird schwerpunktmäßig hervorgehoben. Darüber hinaus werden die Themen Suizid; verwaiste Eltern; Kinder und Jugendliche im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer; Psychoonkologie; Krisen- und Notfallpsychologie sowie Krisenopferbetreuung einen wichtigen Stellenwert einnehmen. Die Auseinandersetzung mit eigenen Trennungserfahrungen und der eigenen Sterblichkeit soll vertiefend im Vordergrund stehen, d.h. aktive Teilnahme und praktische Übungen sind Bestandteile des Blockseminars.</p> <p>Das Themengebiet wird beim ersten Termin eingeführt (Fr., 14.05.), wobei dieser Termin auch als Vorbesprechung für den weiteren Ablauf und die weitere Organisation dienen wird, so dass eine Teilnahme im Hinblick auf das weitere Blockseminar und auf einen Leistungsnachweis sehr zu empfehlen ist. Anmeldungen bitte unter corina.raab@med.uni-heidelberg.de</p>

Gesprächsführung und Therapietechniken im Umgang mit Kindern

Block-Seminar; SWS: 2

Fr; Einzel; 14:00 - 19:30; 11.06.2010 - 11.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Verhoeven, G.

Sa; Einzel; 10:00 - 18:00; 12.06.2010 - 12.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Verhoeven, G.

Fr; Einzel; 14:00 - 19:30; 18.06.2010 - 18.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Verhoeven, G.

Sa; Einzel; 10:00 - 18:00; 19.06.2010 - 19.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Verhoeven, G.

Sa; Einzel; 10:00 - 18:00; 19.06.2010 - 19.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Kommentar	Diese Veranstaltung wird aus Studiengebühren bezahlt.
Inhalt	<p>Die Veranstaltung soll Einblick in die Besonderheiten der therapeutischen Arbeit mit Kindern und Familien geben. Therapeutische Techniken, insbesondere aus der Verhaltenstherapie, der Hypnotherapie und der systemischen Therapie, werden anhand von Behandlungsfällen aus der Praxis mit verschiedenen Störungsbildern vorgestellt und teilweise mit Videos veranschaulicht und diskutiert.</p> <p>In der Therapie mit Kindern steht das Spielen, Malen, Phantasieren, also das Tun im Vordergrund. In praktischen Übungen werden Möglichkeiten des Beziehungsaufbaus mit Kindern verschiedener Altersstufen, Gestaltungen des Erstgesprächs mit Familien und einzelne therapeutische Techniken erarbeitet und erprobt.</p> <p>Das Seminar ist für alle Studierenden offen; Teilnehmerbegrenzung: 25</p> <p>Diese Veranstaltung ist belegt!</p>
Literatur	<p>Steinhausen, H.& von Aster, M. (Hrsg.) (1999). Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin bei Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Psychologie Verlags Union</p> <p>Olness, K. & Kohen, D. (2006). Lehrbuch der Kinderhypnose und -hypnotherapie. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag</p> <p>Reztlauff, R. (2008). Spiel-Räume. Stuttgart: Klett-Cotta</p>

Technik-Workshop: Filme erstellen

Workshop

Do; Einzel; 13:00 - 14:00; 15.04.2010 - 15.04.2010; Hauptstr. 47/51 / GFS; Maier-Schicht, B.

Kommentar Eine kurze Einführung in die Filmgestaltung und die technische Umsetzung, der Umgang mit Geräten und der Software sind Inhalt dieser Veranstaltung. Im Team soll ein kurzer Trickfilm geplant und realisiert werden.
Der Workshop ist für Studierende aller Fakultäten offen und findet Freitag/Samstag im Block statt. Der Termin richtet sich nach den Teilnehmern.
Die Vorbesprechung findet statt am 15.4.10 von 13-14 Uhr im Gruppenraum GFS im 2. OG im Vordergebäude des Psychologischen Instituts.

Voraussetzung Anmeldungen zum Workshop bitte mit Studienfach per mail an maier-schicht@psychologie.uni-heidelberg.de

Endnote-Schulung

Workshop

Fr; Einzel; 10:00 - 12:00; 16.04.2010 - 16.04.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 1; Lammarsch, M.

Fr; Einzel; 14:00 - 16:00; 09.07.2010 - 09.07.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 2; Lammarsch, M.

Mo; Einzel; 13:00 - 15:00; 09.08.2010 - 09.08.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 3; Lammarsch, M.

Mi; Einzel; 10:30 - 13:00; 14.07.2010 - 14.07.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 4; Lammarsch, M.

Voraussetzung Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de

Laptop-Pflege

Einzeltermin

Fr; Einzel; 12:00 - 16:00; 07.05.2010 - 07.05.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 1; Lammarsch, M.

Do; Einzel; 13:00 - 17:00; 27.05.2010 - 27.05.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 2; Lammarsch, M.

Mo; Einzel; 16:00 - 20:00; 28.06.2010 - 28.06.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 3; Lammarsch, M.

Di; Einzel; 12:00 - 16:00; 17.08.2010 - 17.08.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 4; Lammarsch, M.

Voraussetzung Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de

LaTeX-Kurs

Kurs

Mo; Einzel; 16:00 - 20:00; 10.05.2010 - 10.05.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Lammarsch, M.

Mo; Einzel; 16:00 - 20:00; 17.05.2010 - 17.05.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Lammarsch, M.

Voraussetzung Anmeldung per E-mail an Marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de

Kurzkommentar Der Kurs besteht aus den beiden Teilen am 10. und am 17.5.10.

SAS-Crashkurs

Kurs

Mo; Einzel; 14:00 - 18:00; 26.04.2010 - 26.04.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Lammarsch, M.

Mo; Einzel; 14:00 - 18:00; 03.05.2010 - 03.05.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Lammarsch, M.

Voraussetzung Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de

SPSS-Crashkurs

Kurs

Fr; Einzel; 13:00 - 17:00; 28.05.2010 - 28.05.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1; Lammarsch, M.
 Fr; Einzel; 13:00 - 17:00; 04.06.2010 - 04.06.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1; Lammarsch, M.
 Fr; Einzel; 10:00 - 14:00; 06.08.2010 - 06.08.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2; Lammarsch, M.
 Fr; Einzel; 10:00 - 14:00; 13.08.2010 - 13.08.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2; Lammarsch, M.

Voraussetzung Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de

Kurzkommentar Jeder Crash-Kurs besteht aus 2 Einzelterminen!

Betreute Recherche

Einzeltermin

k.A.; Institutsbibliothek ab 3.5. Mo, Do, Fr von 14-16 Uhr; Hövener, B.

Kommentar Die Teilnahme ist freiwillig. Keine Anmeldung erforderlich. Behandlung individueller Problemstellungen.

Bewusstseinsstörungen

Seminar; SWS: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Lang, S.

Inhalt Abläufe gestört sind. Dazu zählen unter anderem , und Störungen, sowie (z.B.). Sie äußern sich in , und . Davon abzugrenzen sind q um eine Beeinträchtigung des Bewusstseins, die sich mit der erfassen lässt. Man trifft auf eine herabgesetzte oder unnatürlich gesteigerte (Wachheit). Im Seminar werden aktuelle Hypothesen zum Bewusstsein diskutiert sowie Bewusstseinsstörungen bei psychischen Störungen und nach schweren Hirnverletzungen anhand von Studien vorgestellt und in Gruppen diskutiert.

Computer basierte Methoden

10PSY320A; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; ACHTUNG: Raumänderung!; Moch, C.

Inhalt Die Schlüsselqualifikation Computer basierte Methoden gibt eine Einführung in IT-Sicherheit, Datenschutz, Computerforensik und Programmierung. Der erste Teil der Veranstaltung soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die Programmierung von computergestützten Studien ermöglichen. Zum Einsatz kommt die Programmiersprache Visual Basic. Die Teilnehmer/innen sollen danach in der Lage sein, einfache Studien selbst zu programmieren. Der zweite Teil der Veranstaltung beschäftigt sich mit Themen aus IT-Sicherheit, Computerforensik und Datenschutz. Die Teilnehmer/innen bearbeiten jeweils ein Thema und halten einen kurzen Vortrag in der Veranstaltung. Die Themen sollen die Teilnehmerinnen / die Teilnehmer im Umgang mit der heutigen Informationstechnik sensibilisieren und bewusst machen wohin private Daten gelangen können wenn man zu sorglos damit umgeht.
 Mögliche Themen:
 Digitale Abbilder: Wo werden heutzutage digitale Daten über jeden von uns gespeichert und welchen Zweck erfüllen diese, bzw. welchen Zweck können die Daten erfüllen wenn sie missbraucht werden.
 Datenschutzvorfälle: Wo wurden Datenschutzverstöße bekannt und welche folgen hatten diese Vorfälle? Welche Datenschutzgesetze existieren und inwieweit werden diese eingehalten.
 Computerforensik: Techniken der Computerforensik sind sehr hilfreich um von gelöschten Datenträgern Daten wiederherzustellen. Welche Daten können wiederhergestellt werden, wie groß ist der Aufwand? Wenn ich eine Festplatte/Handy etc. weiter verkaufe, können dann meine Daten vom Käufer gelesen werden.

Sichere Datenübertragung: Wer kann alles im Internet mitlesen wenn eine Seite aufgerufen wird? Welche Techniken gibt es um das zu verhindern? Wie sieht es im Internetcafe oder anderen öffentlichen Rechnern aus?
Eigene Themenvorschläge sind ausdrücklich erwünscht.

Forensische Psychologie

Seminar; SWS: 2

Fr; Einzel; 08:00 - 17:00; 18.06.2010 - 18.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Anmeldeschluss für das Blockseminar: Mo, 03.05.2010; Dudeck (LA), M.

Sa; Einzel; 08:00 - 17:00; 19.06.2010 - 19.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Dudeck (LA), M.

So; Einzel; 08:00 - 14:00; 20.06.2010 - 20.06.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Dudeck (LA), M.

Kommentar Diese Veranstaltung wird aus Studiengebühren bezahlt.

Inhalt Das Blockseminar vermittelt neben der Begriffsbestimmung die allgemeinen Rechtgrundlagen und klärt Grundbegriffe des Straf-, Zivil- und Betreuungsrechts. Anhand des psychopathologischen Befundes werden die einzelnen psychiatrischen Krankheitsbilder definiert und in Beziehung zur Begutachtung gesetzt. Zudem werden Besonderheiten (Paraphilie, Sexualdelinquenz, Transsexualität etc.) in der Begutachtung thematisiert. Des Weiteren beinhaltet das Seminar einen Exkurs über Kindstötung, Amok und sexuellen Kannibalismus. Abschließend werden Inhalte zur Prognosegutachten sowie zur Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen vermittelt. Gemeinsam wird die Struktur eines Gutachtens erarbeitet.

Die Themen und Lehrinhalte werden ergänzt durch Kasuistiken, eigene Gutachtenbeispiele und Einbettung in Belletristik und Film. Für jede Einheit wird ein Handout erstellt. Die Gutachtenbeispiele werden als anonymisierte Kopie bereitgestellt.

Kontakt: manuela.dudeck@uni-greifswald.de

- Literatur**
- Nedopil: „Forensische Psychiatrie – Klinik, Begutachtung und Behandlung zwischen Psychiatrie und Recht“. Georg Thieme Verlag, 2000.
 - Von Oefele: „Forensische Psychiatrie Compact Lehrbuch Leitfaden für die klinische und gutachterliche Praxis“. Schattauer Verlagsgesellschaft, 1998.
 - Schaumburg: „Basiswissen Maßregelvollzug“. Psychiatrie Verlag, 2003.
 - Stolpmann: „Psychiatrische Maßregelbehandlung – Eine Einführung“. Hogrefe Verlag, 2001.
 - Freyberger, Schneider, Stieglitz: „Kompendium der Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatischen Medizin“. Karger Verlag, 2002.
 - Möller, Laux, Deister: „Psychiatrie und Psychotherapie“. Georg Thieme Verlag, 2003.
 - Dilling, Mombour, Schmidt: „Internationale Klassifikation psychischer Störungen. ICD-10, Kapitel V(F). Klinisch Diagnostische Leitlinien“. Hans Huber Verlag, 1992.
 - Venzlaff, Foerster: "Psychiatrische Begutachtung. Ein praktisches Buch für Ärzte und Juristen". Urban & Fischer Verlag, 2008.

Human Factors - Psychologie der Sicherheit (Lehrauftrag)

Block-Seminar; SWS: 2

Do; Einzel; 09:00 - 18:00; 08.07.2010 - 08.07.2010; Hauptstr. 47/51 / A102; Hofinger, G.

Do; Einzel; 10:00 - 17:00; 15.07.2010 - 15.07.2010; Hauptstr. 47/51 / HS III; Hofinger, G.

Tutorium Statistik (Heck)

Tutorium; SWS: 2

Mi; wöch; 11:00 - 12:30; Hauptstr. 47/51 / HS I; Gruppe 1; Voß, A.

Mi; wöch; 12:45 - 14:15; Hauptstr. 47/51 / HS I; Gruppe 2; Voß, A.